

An den Wilhelmsburger InselRundblick, Postfach 930547, 21085 Hamburg:

Hiermit erkläre/n ich/wir meine/unsere Mitgliedschaft im WILHELMSBURGER INSELRUNDBLICK e.V.

Name/Organisation:

Anschrift:

Tel.: Fax:

Für den Mitgliedsbeitrag in Höhe von

() jährlich 20 DM (Einzelpersonen)

() jährlich 60 DM (Einrichtungen, Firmen, Vereine)

erteile ich hiermit eine Einzugsermächtigung zu Lasten meine Kontos

Nr.

bei der (BLZ:

HH., d.

Unterschrift

Gefällt Ihnen unsere Zeitung?

Dann haben WIR eine Frage an Sie: Haben Sie schon einmal überlegt, unser Zeitungsprojekt durch Ihre Mitgliedschaft im „Wilhelmsburger InselRundblick e.V.“ zu unterstützen? Der Mitgliedsbeitrag beträgt ganze 20 DM im Jahr (- für Firmen, Vereine etc. 60 DM).

Sicherlich wissen Sie, dass unsere Zeitung nur dadurch ermöglicht wird, dass eine große Zahl von Leuten ehrenamtlich an ihr mitarbeitet. Mitarbeit - das heißt Schreiben, Setzen im PC, Kontakte zu den Anzeigenkunden halten, alle zugeschickten Beiträge verarbeiten, Zeitungen verteilen usw., usw..

WIR haben aber noch mehr vor: Ein eigenes Zeitungsbüro in Wilhelmsburg - im Deichhaus-Projekt der Wilhelmsburger Arbeitsloseninitiative. Und dafür brauchen WIR die finanzielle Unterstützung durch z.B. Sie als Leser. Wie wär's?

Unsere nächste Ausgabe erscheint am 17. August

www.wir-wissen-wie!

Maßgeschneiderte Lösungen - Ob gewerblich oder privat!

Computersysteme ■ Software ■ Netzwerke
Kommunikationstechnik ■ Internet ■ ISDN
Beratung ■ Verkauf ■ Leasing ■ Service

Tel.: 040/752 88 56 e-Mail: pc.holm@gmx.de
Fax: 040/756 62 779 Notfall-Nr.: 0172-59 39 601



Wilhelmsburger Festfahrplan

Folgende größere Veranstaltungen sind in Wilhelmsburg im diesem Jahr geplant:

- 21.7.: Kinderfest am Marktplatz in Kirchdorf-Süd.
- 11.8.: Moorwerder Schützenfest.
- 25.8. bis 3.9.: Wilhelmsburg auf der Messe „Du und Deine Welt“
- 27.8.: Gemüsemarkt auf dem Amtshof des Heimatmuseum.
- 9./10.9.: Kartoffelfest beim Hotel Le Méridien, Stillhorn, mit Tombola für das Museum.
- 23./24.9.: Stadtteilstfest „Wilhelmsburg 2000“ auf dem Rotenhäuser Feld - mit integriertem Sportfest.
- 30.9.: Tag der Offenen Tür mit Oktoberfest bei der Freiwilligen Feuerwehr Wilhelmsburg.
- 5.11.: Hobbymarkt im Bürgerhaus.
- 26.11.: Adventsmarkt im Heimatmuseum.
- 17.12.: 2. Adventsmarkt an der Windmühle.

WIR geben diese Termine rechtzeitig bekannt, damit sich alle bei ihren Planungen darauf einstellen können und Terminkollisionen vermieden werden. Alle Veranstalter bitten WIR, uns ähnliche Veranstaltungen mitzuteilen, sobald die Planung beginnt!

Impressum:

Herausgeber:
Wilhelmsburger InselRundblick e.V.
Postfach 930547, 21085 HH
V.i.S.d.P.: Axel Trappe, Vorsitzender
Tel 401 959 27 - Fax 401 959 26
e-mail-Adresse: briefkasten@inselrundblick.de
Im Internet unter: <http://www.wilhelmsburger-inselrundblick.de>

Die Redaktionsgruppe:
Ursula Falke, Marianne Groß, Jürgen Könecke, Regina Krummschmidt, Agnes Nau, Axel Trappe, Heinz Wernicke
Konto Nr. 440 641 01
bei der Hamburger Bank von 1861 (BLZ 201 900 03)

Erscheint monatlich zur Monatsmitte.
Auflage: 7.500 Ex.
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem UWS-Papier.
Druck: Idee, Satz & Druck GmbH, HH

Redaktionsschluß: jew. der 25. eines Monats für die nächste Ausgabe; wer uns einen redaktionellen Beitrag senden will, muß uns bis dahin zumindest benachrichtigen!
Anzeigenschluß: jew. am Monatsende für die nächste Ausgabe.

Es gilt unsere Anzeigenpreisliste - Stand Jan. 2000. Bitte anfordern.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Bei Leserbriefen müssen WIR uns vorbehalten, Kürzungen vorzunehmen.

Bei uns zugesandten Bildern und vorgelegten Anzeigen setzen WIR voraus, dass sie frei von Rechten Dritter sind. Ebenso setzen WIR voraus, dass alle Einsender mit Veröffentlichung ihrer Texte und Bilder auf unseren Internet-Seiten einverstanden sind, wenn sie uns nichts anderes mitteilen.

Vom Wilhelmsburger InselRundblick gestaltete Anzeigen dürfen nur mit unserer Genehmigung anderweitig verwendet werden.

WILHELMSBURGER INSELRUNDBLICK



Herausgeber: Wilhelmsburger InselRundblick e. V.

6. Jahrgang / Ausgabe Juli 2000



Wir tragen die Verantwortung für den Volkstempel

Er starb am Montag, 26.6.2000 durch einen tragischen Unglücksfall auf dem Gelände unserer Schule

Unser Mitgefühl gilt der Familie

in ihrer Betroffenheit
Schüler, Eltern und das Kollegium der Schule Buddestraße

Schultze
Anlagentechnik GmbH
Industrieservice - Dienstleistungen für die Förder- und Anlagentechnik

Eversween 7 21107 Hamburg
Tel. 040 / 75660026 Fax: 040 / 75660027

In dieser Ausgabe:

Religionsunterricht an öffentlichen Schulen Hamburgs
Stellungnahme der SCHURA - Rat d. Islam. Gemeinschaften
- S. 14 -

Die Abiturienten dieses Jahres
- Alle Namen auf S. 18 -

... und viele TIPPS u. TERMINE auf den letzten Seiten

Es tut sich was in Wilhelmsburg! Unser lebendiger Stadtteil

Sommerfest in der Schule Rahmwerderstraße

„Wird es heute nachmittag in Strömen regnen oder nicht?“ Diese Frage beschäftigte am Donnerstag, 15.6., Lehrer und Eltern der Schule Rahmwerderstraße, denn am Nachmittag sollte das alljährliche Sommerfest stattfinden. Petrus hatte ein Einschen und so fanden sich Kinder, Eltern und auch einige Großeltern um 15 Uhr auf dem Schulhof ein, um bei strahlendem Sommerwetter gemeinsam zu feiern.



Größte Attraktion war - wie immer - die Hüpfburg, aber auch die Edelsteinsuche in der Sandkiste und das Reiten auf den Ponys des Kinderbauernhofes waren beliebt. „Mir gefiel der Schminkstand und das Glücksrad am Besten“, fand Melanie.

Für das leibliche Wohl wurde in der Cafeteria mit leckeren selbstgebackenen Kuchen und Kaffee gesorgt. Das „Trio Weiß“, ehemalige Schüler der Schule, bot den musikalischen Hintergrund im Café. Wer Appetit auf etwas Herzhaftes hatte, kam am Würstchenstand auf seine Kosten. Es war ein gelungener Nachmittag!

Wir danken allen Helfern und Spendern und auch dem Schulverein der Schule, der wie immer das Fest finanziell unterstützt hat.

Angelika Pasch,
Schule Rahmwerderstraße



Änderungs-Schneiderei
Anneliese Luckow Fährstr. 24 a
Tel. 756 65 190



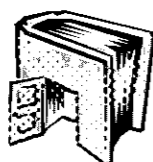
Neu: Frühstückstreffen für alle mit Regina Korgoll

Noch an 3 Terminen in den Sommerferien gibt es im Freizeithaus Kirchdorf-Süd ein Frühstückstreffen: **Am 18.7., 22.8. und 29.8.** Das Programm? Gemeinsam frühstücken und klönen. Und wer will, kann „window-color“ lernen. Erwachsene zahlen für's Frühstück 5 DM, Kinder von 6—14 Jahren 2,50 DM, noch kleinere nur 1 DM. Für „window-color“ beträgt der Kostenbeitrag 5 DM.

Offener Gymnastik-Treff in den Sommerferien mit Ilka Holst.

Dienstags von 19 - 20 Uhr geht es vom 15.7. bis zum 29.8. im Freizeithaus um Bewegung und Entspannung, um wohlthuende Gymnastik mit Wahrnehmungs- und Entspannungselementen. Es ist ein Low-impact-Aerobic (ohne Hüpfen) mit Bauch-Beine-Po-Elementen.

Einfach ohne Anmeldung kommen und mitmachen! Mitzubringen sind 5 DM für eine Stunde und eine Decke.



Tür auf zur Welt der Bücher...!



Die Buchhandlung in Wilhelmsburg
Fährstraße 26 - 21107 Hamburg
Tel. 753 13 53 - Fax 752 29 63
Mo.-Fr. 9 - 18 Uhr, Sa. 9 - 13 Uhr
Im Internet unter
www.luedebuch.de

Schützenverein Moorwerder

Bald ist meine Amtszeit als Schützenkönigs vorbei: Vom 11. bis 14. August findet das diesjährige Schützenfest statt.

Der Schützenverein Moorwerder hat ca. 180 Mitglieder - Damen, Herren, Jung- und Jugendschützen. Geschossen wird mit Luftgewehr und Kleinkalibergewehr. Auch die Geselligkeit kommt nicht zu kurz. So feiern wir außer dem Schützenfest im Oktober einen Königsball und im Februar eine Maskerade. Zu allen Anlässen begrüßen wir gerne Gäste.

Übrigens: Im nächsten Jahr feiert der Schützenverein Moorwerder sein 50-jähriges Jubiläum.

Folker Bendt



Irmtraut und Folker Bendt, das
Schützenkönigspaar 1999/2000
des Schützenvereins Moorwerder.

Die SAGA informiert: Neue Öffnungszeiten und eine Ausstellung

Ab diesem Monat bietet die SAGA ihren Kunden neue, erweiterte Sprechzeiten an: Die Geschäftsstelle am Schwentnering 6 ist jetzt Montag bis Donnerstag durchgehend von 9 bis 17 Uhr geöffnet.

Außerhalb dieser Zeiten und freitags besteht die Möglichkeit, individuelle Termine zu vereinbaren.

Telefonisch sind wir jetzt unter den folgenden Servicenummern zu erreichen:

**380 10 2319, 380 10 2329 und
380 10 2339.**

Wir wollen damit den Service für unsere Kunden verbessern. In Wilhelmsburg betreuen wir 8.000 Mietwohnungen.

Außerdem zeigen wir bis zum Ende der Sommerferien in unserer Geschäftsstelle eine **Ausstellung der Hamburger Zeichnerin und Malerin Edda Willi**. Die Ausstellung kann während der neuen Öffnungszeiten oder nach Vereinbarung besichtigt werden.

SAGA Siedlungs-AG Hamburg

gestr. 19, Gr. Sitzungssaal.

□ **Pädagogischer Mittagstisch der Wilhelmsburger Kinderhilfe e.V., Haus der Jugend Kirchdorf, Krieterstr. 11:** mo, di + do: 13 - 16.30 Uhr, mi, 12.30 - 15 Uhr; fr, 12.30 - 17 Uhr. Teilnahme nur nach Anmeldung. Info: Jörg Michalski, ☎ / Fax: 754 65 66.

□ **Pro Familia, Rotenhäuser Damm 30, ☎ 754 79 51** (nur während der Sprechstunde): **Offene Sprechstunde** (ohne Voranmeldung): di, 15 - 18 Uhr.

□ **Servicezentrum Kirchdorf-Süd Erlerring 9, ☎ 750 91 36 und 750 91 37, Fax 750 8773:** Manchmal braucht man jemanden; wir helfen Ihnen gern! - **Praktische Familienhilfe.** Außerdem: Schulfrühstück, Buffets, Catering. Öffnungszeiten: mo - do, 8 - 16.30 Uhr; fr, 8 - 15 Uhr.

□ **Sperrmüllannahme Georgswerder Bogen:** mo, 8 - 16 Uhr; di, 9 - 19 Uhr; mi - fr: 9 - 16 Uhr; sa: 8 - 14 Uhr.

□ **Stöberstube Umweltladen in St. Raphael, Jungnickelstr. 21:** Verkauf von gebrauchter Kleidung (und Annahme von Spenden!), umweltfreundlichen Reinigungs- und Hygieneprodukten, Biobrot, Körnern etc. und Dritte-Welt-Produkten. Fr., 10 - 15 Uhr (außer in den Schulferien).

□ **Suchtberatungsstelle KODROBS Wilhelmsburg / Süderelbe, Weimarer Str. 83 - 85, ☎ 75 16 20 u. 75 16 29; Fax 752 32 78:** Wir beraten vertraulich, anonym und kostenlos bei Suchtproblemen. Öffnungszeiten: mo, di, do u. fr, 10 - 19 Uhr. Di.: Frühstück, 10.30 - 12.30 Uhr. Do., 19.30 - 21.30 Uhr: **Bund alkoholfrei lebender Kraftfahrer e.V. (BAK):** Gesprächskreis für Verkehrsteilnehmer, die ihren Führerschein durch Alkohol am Steuer verloren haben.

□ **Verständigungsarbeit in St. Raphael, Jungnickelstr. 21 a, ☎ 750 90 82:** Pastorin Friederike Raum-Blöcher. Sprechstunde: di, 9 - 10.30 Uhr.

□ **Volkshochschule Stadtbereich Harburg-Finkenwerder, Stadtteilbüro, Krieterstr. 5 (Gymnasium), ☎ 754 37 69 / Fax 754 51 78:** Di, 11 - 13 Uhr; mi, 13 - 15 Uhr; do, 16 - 18 Uhr.

• **WilmA Projekt Bildung und Älterwerden:** Mo - do, 9 - 12.30 Uhr und 13.30 - 16 Uhr.

□ **Wilhelmsburger Männerchor von 1872 e.V. Tel. 711 91 54 (1. Vors. R. Maak) und 754 82 23 (2. Vors. H. Busch)** Übungsabende do 19.45 - 22 Uhr im Gemeindehaus der Kreuzkirche, Kirchdorfer Staße 179. Wer am Chorgesang interessiert ist, kann gern zum „Schnuppern“ hereinschauen.

..und Termine Die Adressen finden Sie unter TIPPS...

Freitags (14.7. - 11.8.)

Auf dem Wochenmarkt am WEZ:
Infostand der Kindertagesheime.

Freitag, 14.7.

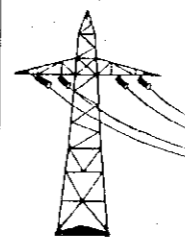
Ab 14.30 Uhr, Kiddies Oase, Sani-

Mieterbund

Mieterberatung in Wilhelmsburg

Jeden Donnerstag von 16 - 19 Uhr
in der Rudolfstr. 5, II. Etage
Es berät Sie Frau Schneider

MIETERVEREIN ZU HAMBURG * Tel. 32 25 41 * Fax 32 72 05



MANFRED MÖLLER Elektromeister

Elektroanlagen
Neubau • Umbau • Reparatur

Deichgrafenweg 8 • 21109 Hamburg
Telefon (0 40) 7 54 64 90
Telefax (0 40) 7 50 94 88

Blumen Schneeberg

Inh. Carola Jonek

Blumenarrangements aller Art
Pflanzen - Dekorationen
Grabpflege - Geschenke



Das Fleurop-Fachgeschäft in Ihrer Nähe!

Veringstr. 61 21107 HH Tel/Fax: 040 / 757 277
Öffnungszeiten: Mo - Fr 8-13 Uhr und 14.30-18 Uhr
Sa 9-12.30 Uhr - So geschlossen

Kostenbeitrag: 25 DM. Anmeldung bis 8.8. Erforderlich!

Donnerstag, 17.8.

15 Uhr, Bürgerhaus: Puppentheater KNORZKOPP zeigt „Der kleine Prinz und der Bärenklau“. Für Kinder ab 4 Jahren. Eintritt: 3 DM (Erw.: 5 DM).

Di., 22.8., bis Do., 24.8.

Jew. 9.30—12.30 Uhr (Do.: 15—18 Uhr): Akrobatik ist stark ... mit den KAIRO'S. Workshop für Kinder von 6 bis 12 Jahre. Kostenbeitrag: 25 DM. Anmeldung erforderlich bis zum 8.8.!

Vormerken:

Für September plant das FORUM Wilhelmsburg eine **Barkassenfahrt rund um Wilhelmsburg** mit Musik und kaltem Buffet. Näheres, vor allem Termin und Preis, werden im nächsten WIR bekanntgegeben.

Zu verschenken:

Hollywood-
Schaukel
für Selbstabholer.

Telefon:
754 61 99

tasstr. 11: Afrikanisches Fest mit kulinarischen Spezialitäten und afrikanischen Klängen und Geschichten.

Sonnabend, 15.7.

15 - ca. 22 Uhr, Honigfabrik: FEST AM FLUSS auf dem Hof am Kanal.

Sonnabend, 22.7.

22 Uhr, Honigfabrik: Nightstalkers Ballroom. Dark Wave - Gothic-Disco. Eintritt: 10 DM.

Donnerstag, 27.7.

10 Uhr, Bürgerhaus: Das Lille Kartoffler Figurentheater mit „Hans mein Igel“, ein Spiel mit großen Figuren nach dem Märchen der Brüder Grimm. Eintritt: 3 DM (Erw.: 5 DM).

Donnerstag, 3.8.

10 Uhr, Bürgerhaus: HARAKEULI—Zauber-Clowns-Musik-Quatsch-Mitmachttheater. Ein Kinderprogramm ab 5 Jahren. Eintritt: 3 DM (Erw.: 5 DM)

Donnerstag, 10.8.


10 Uhr, Bürgerhaus: Theater FATA MORGANA zeigt „Die Geschichtenerfinder“ für Leute ab 4 Jahren. Eintritt: 3 DM (Erw.: 5 DM).

Sonntag, 13.8.

14 - 18 Uhr, Windmühle „Johanna“, Schönefelder Straße: Mühlencafé und Gelegenheit zur Besichtigung der Windmühle.

Di., 15.8., bis Do., 17.8.

Jeweils 9.30 - 12 Uhr, Bürgerhaus: Feuer - Freund oder Feind? Workshop für Kinder von 6 bis 10 Jahren. Eine kleine Reise durch die Entstehungsgeschichte des Feuers, seinen Gefahren und seinem Nutzen - mit dem Pyrotechniker Aki Schmidt.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39
40	41	42	43					44	45	46	47	
48	49	50	51					52	53	54	55	
56	57	58	59					60	61	62	63	
64	65	66	67					68	69	70	71	
72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84
85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97
98	99	100	101	102	103	104	105	106	107	108	109	110

**Willis Rätsel:
Zahlen erzählen einen Witz**

In den Antworten für die Begriffe unten steht jede Zahl für einen Buchstaben ... Und mit diesen Buchstaben füllt sich entsprechend den Zahlen das Diagramm. Sinnvoll hintereinander gelesen, ergibt sich daraus ein Witz als Lösung.

Diesen Witz bitte auf eine Karte schreiben und an den **Wilhelmsburger Inselrundblick, Postfach 930547, 21085 HH** schicken ... oder im Bürgerhaus abgeben. Einsendeschluss ist der **31. Juli 2000**. Der Rechtsweg ist, wie immer ausgeschlossen.

Zu gewinnen gibt es diesmal ein schönes Fotoalbum und wieder einmal 3 Bücherpakete aus unserer Sammlung „garantiert erst einmal gelesen...“.

Hier nun die gesuchten Begriffe:

1. Zeltflock: 9 10 11 20 21 31
2. Mathem.: geordnetes Schema: 65 70 110 12 24 98
3. Früheres Malariamittel: 108 109 7 33 36 43
4. Sich klein machen: 44 51 67 81 82 84
5. Gewand der Indonesierinnen: 100 101 18 78 88 104
6. irgendeiner: 54 60
72 97 5 13
7. Fürstenanrede: 27 14 38 40 45 64
8. Ugs.: Dummkopf: 22 42 58 106 4 35
9. Eiterbläschen: 95 102 1 16 28 49
10. Meßgeräte amtlich prüfen: 53 57 75 76 85 92

11. Insel im Golf von Neapel: 99 6 26 47 66 2
12. gewinnen: 19 30 32 39 71 77
13. Brettspiel: 25 37 59 63 79 80
14. Schwanzloser Lurch: 103 61 17 41 46 62
15. Violinist: 3 8 74 48 90 94
16. Fechtwaffe: 100 50 93 52 105 73
17. mutig, unerschrocken: 34 55 95 23 29 86
18. Tätigkeit von Vögeln: 69 83 100 110 4 5
19. aus der Gegend, ansässig: 68 87 90 100 91 104
20. verzagt: 89 107 110
35 78 100
21. Bekanntes Wilhelmsburger Gebäude: 56 102 5 15 28 96

Und dies sind die 5 Gewinner unseres letzten Rätsels: Beate Dreier-Hahn, Ruth Mehwald, Karin Pfaffenbach, HELGA Stark und Ramona Stark. Gewonnen haben sie jeweils 2 Eintrittskarten für den Wildpark Schwarze Berge, die uns die Parkverwaltung zur Verfügung gestellt hatte. WIR wünschen viel Freude dort!

Die richtige Lösung war: 1 b / 2 c / 3 b.

Am Ende siegten die Wilhelmsburger

(UFA) „Spaß gemacht hat es, und diesmal haben wir auch endlich gewonnen“, sagt Caterina Congiu, Schülerin der Wilhelmsburger Schule an der Bonifatiusstraße.

Am 30. Juni waren die Schülerinnen und Schüler der Klasse 4 a sowohl Zuschauer als auch Kandidat bei der Kinder-Sendung „Tabaluga Tivi“, und das im fernen München! Am 29. Juni, früh morgens um 7 Uhr, ging's mit dem ICE von Harburg ins weit entfernte München. Auf dem Plan der 4a stand - neben dem Deutschen Museum, Rathausbesichtigung mit Glockenspiel und Besuch der Frauenkirche - auch der Ausflug ins Fernsehstudio nach Unterföhring. Hier kam es zu dem mit Spannung erwarteten Auftritt der beiden Kandidaten Nils Jeschik und Siobhan Connor in der Quizsendung „Tabaluga Tivi“. Gegenkandidat war eine Schülergruppe aus München. Anika und Alex, die beiden jungen Moderatoren dieser Sendung, sorgten mit der Einhaltung der Regeln für ein faires Spiel. Am Ende waren die Wilhelmsburger Kinder die Sieger und erhielten als Belohnung für die Klasse den goldenen Tabaluga, der nun den Klassenraum schmückt und schon von vielen Kindern aus der Schule bewundert wurde.

Ausgestrahlt wird die Quizsendung am 5. August von 14 - 15.30 Uhr im ZDF, die Wiederholung ist am 6. 8. um 7.30 Uhr im Kinderkanal (arte).



Schüler der Klasse 4a, der Lehrer Frank Dieudonné, sowie Frau Gonzales, Frau Jeschik, Frau Lubosch und Frau Röttges als Begleiterinnen.



• *Fachberatung vor Ort*
Buschwerder Winkel 7, 21107 HH
Tel.: 040 / 753 52 56
Fax: 040 / 752 13 89

Erlebnisorientierte Weiterbildung für Jugendliche und junge Erwachsene

Lebensnähe und Politik, Aufregung und Bildung, Engagement und Erfolg - diese Schlagwörter möchte das Projekt "Erlebnisorientierte Weiterbildung" von Arbeit und Leben DGB/VHS Hamburg e.V. aller Politik(er)verdrossenheit zum Trotz wieder miteinander in Berührung bringen.

Durch den Modellversuch soll politische Bildung erlebnisorientiert vermittelt und gezeigt werden, dass gesellschaftspolitisches Diskutieren und Handeln Spaß machen kann. An Jugendliche zwischen 16 und 30 Jahren richten sich die Angebote, die im Rahmen des Projekts in diesem Jahr durchgeführt werden:

- "Spurensuche" - Geschichtsworkcamp in der KZ-Gedenkstätte Neuengamme (24.-29.07.2000)
- „Film ab!“ Mit der Videokamera unterwegs (Jugend und Politik im Stadtteil)
- "Traumfrauen und wir" - Theatertreff für junge Frauen
- Segelndes Ökologieseminar auf der Elbe: "Windige Geschichten auf der Windsbraut"
- City-Bound Seminar für junge Männer ("Good Guys, Bad Boys")
- Radio-Workshop für junge Frauen ("SiStars walking on Air") (23. - 26.08.2000)
- Metallhandwerk-Seminar für junge Frauen zum Thema "Frauenkörper in Bewegung" (27.11. - 01.12.2000)
- Outdoor-Seminar "Jenseits der Großstadt - umweltpolitisches Naturerleben auf dem Land" (September 2000)

Die Veranstaltungen sind Angebote an feste Gruppen (Schulklassen, Jugendgruppen etc.) oder einzelne Jugendliche, die Termine können teilweise mit den Gruppen abgesprochen werden, teilweise stehen sie fest; die Seminare dauern ein Wochenende, eine Woche oder vereinzelt auch länger und finden sowohl in Hamburg als auch außerhalb statt; die Teilnahme ist entweder kostenlos oder beschränkt sich bei den auswärtigen Seminaren auf einen Beitrag von unter 50 DM.

Information bei: Arbeit und Leben, Besenbinderhof 60, 20097 Hamburg, Jens Schmidt, Tel: 040 28 40 16 - 13 oder e-mail jens.schmidt@hamburg.arbeitundleben.de

Karl-Heinz Sieb

Inh.: Thomas Spille
Möbeltransport - Nah- u. Fernumzüge - Lagerung
Büro und Lager: Neuenfelder Straße 13 a
Tel. 040/75 97 57 und 75 70 65 · Fax 040/75 17 22
Leutegestellung, Tischler + Installationsservice

**„Spurensuche“
Workcamp in der
KZ-Gedenkstätte Neuengamme**

In der Woche vom 24.7. bis zum 29.7. findet auf dem Gelände der KZ-Gedenkstätte Neuengamme ein Workcamp für Jugendliche und junge Erwachsene (16 - 30 Jahre) statt. Unter dem Titel „Spurensuche“ soll es sechs Tage lang „Geschichte zum Anfassen und Anpacken“ geben: Das Gelände des ehemaligen Konzentrationslagers erkunden, historische Details rekonstruieren, anhand von Dokumenten Fotos und Skizzen Häftlingsschicksale und Aspekte der Lagerrealität recherchieren, Ausstellungsbesuche, Filme und Gespräche mit ZeitzeugInnen.

Neben der Beschäftigung mit der NS-Geschichte steht das Kennenlernen der Arbeit einer Gedenkstätte und deren Bedeutung im Mittelpunkt: Welche gesellschaftliche Aufgaben hat eine Gedenkstätte und wie kann ihre Arbeit „jugendgerechter“ werden. Am Ende sollen die Ergebnisse des Workcamps in einer Broschüre oder im Internet zusammengefasst und dargestellt werden.

Übernachtet wird während dieser Zeit im Zeltlager. Abends stehen Ausflüge auf dem Programm. Veranstaltet wird das Workcamp von „Arbeit und Leben DGB/VHS Hamburg e.V.“ im Rahmen des Projektes „Erlebnisorientierte Weiterbildung“ in Zusammenarbeit mit dem Museumsdienst der Stadt Hamburg sowie der Gedenkstätte in Neuengamme. Die Teilnahme ist kostenlos (inkl. Verpflegung).

Für Nachfrage, ob noch Plätze frei sind: Tel. 28 40 16 13 / Fax: 28 40 16 16.

Jens Schmidt bei Arbeit und Leben HH

GETRÄNKE OASE GMBH

WOLFGANG SEIDEL

Bei der Windmühle 19 Telefon (040) 754 25 25
21109 Hamburg Telefax (040) 754 25 25

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr.: 8 - 18 Uhr / Sa.: 8 - 13 Uhr

Vermietung von Zapfanlagen
Lieferung in's Haus

**Alternative Stadtrundfahrt
Hamburg im Nationalsozialismus -
Verfolgung und
Widerstand**

Sonntag, 16.7., 12 Uhr vor dem Rathausportal

Karten zu 12 DM (ermäßigt 8 DM) unter Tel.: 040 - 317 96 114 oder am Bus.

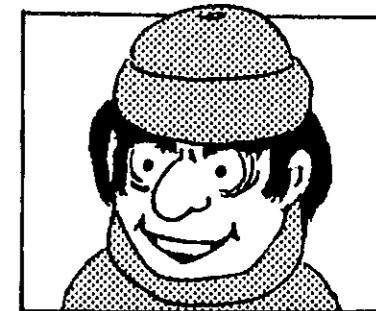
Kartenvorverkauf im Jugendinformationszentrum.

"Alle Deutschen wählten 1933 Hitler!" "Alle Deutschen waren zwischen 1933 und 1945 Nazis!" Alle Deutschen? Dass diese Meinung so pauschal wie falsch ist, wissen die meisten. Das Schulwissen vermittelt Daten und Fakten über die Zeit des Nationalsozialismus. Aber wie lebten die Menschen in unserer Nachbarschaft, vor Ort, in Hamburg? Wie sah der Alltag im Nationalsozialismus für Jugendliche aus?

Altbekanntes wie das Rathaus, der Alsterpavillon oder die Universität erscheinen plötzlich in neuem Licht. Bekanntes und Unbekanntes wird entdeckt. So werden z.B. die sonst nur eingeschränkt geöffneten Ausstellungen im Torhaus Fuhrsbüttel und in der Ernst-Thälmann-Gedenkstätte besucht.

Während der Alternativen Stadtrundfahrt durch die Hamburger Innenstadt werden Menschen in den Mittelpunkt gestellt, die in der Zeit des Nationalsozialismus Jugendliche waren. Auf der Spurensuche, in Ausstellungen oder in Gesprächen mit Zeitzeugen wird Geschichte erfahrbar: Jede, jeder ist Teil von ihr und gestaltet ein Stück Zeitgeschichte mit.

Landesjugendring Hamburg e.V.



Willi meint:

Wer hinterher der Dümme ist, kann es auch schon vorher gewesen sein.

Mit dem NABU gegen Langeweile: Naturspiele machen Spaß



Kindergeburtstag und keinem fällt etwas ein, außer dass im Videorecorder noch die Kassette mit der neuesten Hollywood-Kinderproduktion, Prädikat "besonders langweilig", steckt, oder die Nachmittage, Wochenenden, Ferien werden immer länger und öder. Warum dann nicht einmal ein Naturspiel spielen?

Kinder wollen aktiv sein, sie wollen sich bewegen, etwas gestalten, ausprobieren, Neues lernen und nicht einfach nur konsumieren. Allerdings muss man diese Eigenschaften und Wünsche auch fördern. Die Beschäftigungstipps, die der Naturschutzbund NABU zusammengestellt hat, haben selbstverständlich etwas mit Natur erleben und erfahren zu tun, und geben so manche interessante Information an die jungen Spieler weiter.

Zum Beispiel das Vogelnesterspiel: Aus vorher gesammelten Naturmaterialien werden Nester gebastelt, die dann von den Kindern in ihnen zugewiesenen Lebensräumen versteckt werden müssen. Dabei ist es nicht nur wichtig, dass die Kinder erfahren, woraus Vögel ihre Nester bauen, sondern auch, dass es Boden- und Baum-, Höhlen- und Felsbrüter gibt. So soll das Interesse der Kinder für die Natur geweckt werden.

Kreativität ist gefragt beim "Wald verzaubern". Dabei werden Bäume gesucht,

Optiker Elwert
 GMBH
 Gegründet 1924
 Veringweg 4,
 Hamburg-Wilhelmsburg
 Telefon 75 81 00
 - Alle Kassen -
 amtl. Sehtest - Paßbilder

deren Rinde vielleicht ein Gesicht oder eine Gestalt hergibt. Mit Ästen, Laub, Lehm, Federn und allem, was sich im Umkreis findet, werden die Kobolde, Hexen, Trolle, Feen oder Tiere ausgeschmückt und jeder Teilnehmer muss eine Geschichte über sein Wesen erzählen. Wer das einmal mit Kindern gespielt hat, wird schnell merken, wie wenig das Fernsehen der Phantasie und der Sensibilität von Kindern gerecht wird.

Tipps für Naturspiele enthält die Broschüre "Kleine Vogelkunde" aus der Reihe "Natürlich lernen", die gegen Einsendung von 7 DM in Briefmarken an den NABU, Habichtstraße 125, 22307 Hamburg, erhältlich ist.

Übrigens bietet der NABU Hamburg auch Führungen für Kindergruppen und Schulklassen im Naturschutzgebiet "Höltigbaum" an, bei denen auch Naturerfahrungsspiele durchgeführt werden. Die Führungen können gebucht werden unter Tel. 69 70 89 12.

NABU, LV Hamburg

Leserbriefe

Zum Artikel „Umweltpreis und Sauberkeit“ (Ausgabe Juni 2000):

„Es ist wahr: Dieser Papiermüll ist ein leidiges Problem. Dosen, Verpackungsmüll - bedenkenlos produziert, mitgekauft und schwupp... Diesem lästigen Etwas kann man sich doch schnell entledigen! Warum erst nach einem Papierkorb suchen?? Zweifelsohne sind die „Verursacher“ richtig benannt. Man fragt sich, ob Sekundärtugenden wie „Erziehung zu Ordnung und Sauberkeit“ heutzutage nicht mehr Erziehungsziele der Eltern (und der Schule) sind.

Verantwortung übernehmen ... Wir sind dazu bereit. Die Gesamtschule Kirchdorf führte am 11.7. bereits zum 4. Mal den Aktionstag „Klar-Schiff“ durch. Ziel ist, durch Wahrnehmung von Aufräum-, Putz- und Gartenarbeit die Schüler unserer Schule ein „Stück mehr“ dafür zu interessieren und zu sensibilisieren, dass man zum „Sich-Wohl-Fühlen“ seinen eigenen Beitrag leisten muss. Wir werden „Klar-Schiff 2000“ auch dazu nutzen, den Müll am Gartenzaun zu beseitigen.

Ein großes Problem ist sicherlich, täglich diesen Müll aufzusammeln, zumal die Frage der „Zuständigkeit“ für den Müll bei Schüler- und Lehrernachfragen durch die dort befindliche Bushaltestelle nicht so einfach zu beantworten ist.“

Ingrid Hellwig für die „Klar-Schiff“-Gruppe der Gesamtschule Kirchdorf

Im Test bei Fa. Max Bremer in Wilhelmsburg: Katalysatorbestückter Umweltfilter



(at) Eine Wilhelmsburger Firma, das Autohaus Max Bremer am Vogelhütten- deich, wurde ausgewählt, eine innovative Luftreinigungstechnik für Kfz-Werkstätten zu testen.

Kaum jemand wird darüber nachdenken, welchen Schadstoffbelastungen eine Werkstatthalle ausgesetzt ist, in der Autos repariert werden. Schließlich kann und wird nicht zu jedem Motor-Testlauf das

Fahrzeug auf den Hof gefahren... Fachleuten ist das Problem natürlich bekannt und vorgegebene Grenzwerte müssen eingehalten werden. Dabei hilft die neue, von der Fa. a+f Anlagen-, Umwelt- und Filtertechnik entwickelte Anlage, die gemeinsam mit dem Zentrum für Energie-, Wasser- und Umwelttechnik der Handwerkskammer HH (ZEWU) jetzt vorgestellt wurde, nach einigen Monaten Testlauf bereits mit Leistungsdaten.

Es handelt sich um einen katalysatorbestückten Umluftfilter, der Kohlenmonoxid, Stickoxide und Kohlenwasserstoffe aus belasteter Hallenluft herausfiltert, dadurch für sichere Einhaltung der Grenzwerte sorgt und Heizenergie bei der Luftumwälzung spart.

Das Ganze ist übrigens technisch sozusagen ein „Abfallprodukt“ einer wesentlich größeren Anlage, wie Friedbert Wehmeier vom Autohaus Max Bremer erzählte: Die Technologie ist für den Elbtunnel entwickelt worden!



Der kleine Insel-Ritter Willibald speißt auf...

Was ist aus dem Wochenmarkt auf dem Bertha-Kröger-Platz geworden?

Ein orientalisches Basar? Nein, die Basare aus den von uns besuchten Urlaubsländern sind bunt und schön, vom Kleinvieh bis über exotische Früchte und stark-duftenden Gewürzen ist dort alles erhältlich.

Unser Wochenmarkt ist zum Plünnen-Markt verkommen! Die ohnehin schon schmalen Gassen werden verstopft von

Müttern mit Kinderwagen und es wird, behindernd für alle, palavert, ob nun dieser Pullover besser sei als jener. Auch Taschendiebe finden hier leichte Beute und sind im Gewühl schnell untergetaucht. Die deutschen Marktbesucher klagen

jetzt, dass ihnen auch die Parkmöglichkeit am Stand verwehrt werde. So wird noch mehr Platz geschaffen für die Plünnen-Händler. Die ohnehin schon prekäre Parkplatzsituation rund um den Bertha-Kröger-Platz und das WEZ wird zusätzlich belastet durch ein Dutzend LKW der Marktbesucher, und alles zu Lasten der Kunden, für die auch, nach Schließung von Karstadt, kein öffentliches WC mehr vorhanden ist.

Gar nicht auszudenken, was in der regnerischen und kalten Jahreszeit passiert; die Obst- und Gemüskisten stehen dann in Regen und Schnee statt im bedeckten LKW oder Kleintransporter. Und Kartoffeln, die ja bekanntlich bei Kälte beheizt werden müssen, gibt es dann auch nicht mehr beim Stammhörer, nur noch bei einem einzigen Kartoffelhändler, aber der hat auch nicht alle gewünschten Sorten. Hier, finde ich, hat die Verwaltung wieder einmal gepennt, zu Lasten der Menschen werden mehr Standgebühren durch Plünnen-Händler eingekommen.

Klaus Meise

Auch in unserem 22. Jahr.....
 Massage-Praxis
Krobb
 Kirchdorfer Str. 66, 21109 HH
 Tel. 754 18 77
 Klassische Massagen
 Lymphdrainage
 Migräne-Therapie
 Fango, Rotlicht, Eis
 Wellness-Massagen
 und vieles mehr
 Ihre Gesundheit
 dreht sich bei uns
 weiter in alle Richtungen

»Gaststätte Kupferkrug«
 Kegelbahn • Clubräume • Fremdenzimmer

 Inb. Madeleine Riege
 Niedergeorgswerder Deich 75
 21109 Hamburg
 Telefon 040 / 754 49 01
 Telefax 040 / 754 38 57

Zum letzten Mal:

Wendt's Blumenhof
 Ihr Fachgeschäft mit eigener Gärtnerei
 Floristik und Geschenkideen
 Dekoration - Innenraumbegrünung
 Garten- und Balkonpflanzen
 Kirchorfer Straße 23
 21109 Hamburg
 Tel. 040 - 754 35 34
 Fax 040 - 750 94 00

Wendt's Blumenhof schließt zum Ende des Monats Juli.
 WIR bedanken uns bei einem unserer treuesten Kunden für die langjährige Zusammenarbeit. Alles Gute!

Qualität mit System Nach DIN ISO 9002

BURGER
 Sanitärtechnik
 Bauklempnerei
 Ernst Burger
 Sanitärtechnik GmbH
 Vogelhütten- deich 20
 D-21107 Hamburg
 Tel. : 040-75 60 48-0
 Fax : 040-75 60 48 60
 E-mail : ernstburger@vossnet.de

Mach den KIA Härtestest
 Spass Action

KIA Retona TD
 Abb. enthält Sonderausstattung.
 Mehr Auswahl und mehr Möglichkeiten als je zuvor! Mit einer kompletten Palette der Offroader bei KIA. Insgesamt 4 Geländewagen-Modelle in verschiedenen Ausstattungen stehen zur Wahl. Offroad-Fun mit KIA - wir machen es Ihnen aber wirklich leicht!
 Mit dem KIA Retona TD z.B. der vielseitige Geländewagen sorgt für viel Spaß und Action. Mit 61 kW/ 83 PS Turbodiesel, Servolenkung, Zentralverriegelung serienmäßig. Und mit der Finanzierung der AKB Bank können Sie gleich voll abfahren.
Unser Finanzierungsangebot:
 Monatsrate: DM 399,-
 Effektl. Jahreszins: 3,55 %
 Anzahlung: DM 5.700,-
 Laufzeit: 60 Monate
 Komm zu KIA.
MAX BREMER
 Vogelhütten- deich 66-68, HH
 Tel. 75 13 46 - Fax 75 91 62
 email: service@max-bremer.de
 www.max-bremer.de

Moorwerder Hof
 Inh.: Ilona u. Heiner Remmers
Rustikale Gaststätte und Zimmervermietung
 Gut bürgerliche Küche
 Festsaal für 75 Personen
 Clubräume für 30-60 Personen
 Di - Fr ab 16 Uhr geöffnet, Sa ab 11 u. So ab 10 Uhr
 Moorwerder Norderdeich 78
 Tel 740 41 727 / Fax 740 41 737

? = Trockenlegung
 Dienstleistungen
 rund um Ihr Grundstück
KHB - Tel.: 040 - 753 36

Johannes Rau zum Thema: Wege zueinander - Zeit miteinander

(UFA) Auf dem Deutschen Katholikentag in Hamburg hat Bundespräsident Johannes Rau in einer eindrucksvollen Rede zum Artikel 3, Absatz 3 des Grundgesetzes Stellung genommen. Dieser Artikel lautet: „Niemand darf wegen seines Geschlechts, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden.“

Johannes Rau sagte dazu: „Dass Menschen in Deutschland wegen ihres Glaubens benachteiligt wurden, das geschah nicht nur in grauer Vorzeit. Noch bis vor zehn Jahren blieben vielen Christen in der DDR Abitur und Studium versperrt, nur deshalb weil sie Christen waren. Wer sich für Demokratie und Rechtsstaat engagierte, riskierte viel, wurde benachteiligt, drangsalieren und terrorisiert.... Auch im eigenen Land erleben wir oft, wie schwer es ist, den Auftrag einzulösen, dass niemand benachteiligt werden soll, dass alle gleiche Lebenschancen haben sollen. Das hat viele Gründe.Wir haben noch vieles zu tun. Die Religionsfreiheit gilt für Muslime genauso wie für Christen und Juden. Der Bau von Moscheen und Synagogen in Deutschland genießt den Schutz unseres Grundgesetzes genauso wie der Bau und die Erhaltung von Kirchen. Das ist noch zu wenig im öffentlichen Bewusstsein. Ich weiß, dass diese Einsicht nicht leicht fällt. Aber sie zu fördern, ist auch besondere Aufgabe der Christen. Nur dann können wir glaubwürdig in anderen Ländern das Recht auf freie Ausübung der Religion für Christen fordern, etwa in der Türkei und den arabischen Staaten.“

Im weiteren Verlauf seiner Rede mahnte er den guten Umgang mit dem Grundgesetz an, er sagte: „Das Grundgesetz ist kein Notgroschen, an den wir uns erinnern sollen, wenn alles ausgegeben ist.“

Wer glaubt, es sei früh genug, sich und andere an die Verfassung dann zu erinnern, wenn nichts mehr geht, der täuscht sich und andere. Das Grundgesetz ist nicht die „Eiserne Reserve“ unseres Miteinanders, sondern seine tägliche Ration. Das Grundgesetz gehört nicht auf die hohe Kante, wo es verstaubt, sondern muss die tägliche Nahrung unseres Zusammenlebens sein. Diese Nahrung muss stabil sein, damit Grundrechte und Menschenrechte nicht unter Wertverlust leiden.“

Wer die Rede im Zusammenhang lesen will, kann sie beim Inselrundblick anfordern.

Herzlichen Glückwunsch allen Abiturienten im Jahr 2000

(UFA) Unser ganz besonderer Glückwunsch gilt 85 Schülerinnen und Schülern, die in Wilhelmsburg ihr Abitur gemacht haben. Mit Worten von Erich Kästner wünschen WIR Euch alles Gute für den weiteren Weg.

Jeder Mensch erwerbe sich Humor! Das ist nicht unmöglich. Denn immer und überall ist es einigen gelungen. Der Humor rückt den Augenblick an die richtige Stelle. Er lehrt uns die wahre Größenordnung und die gültige Perspektive. Er macht die Erde zu einem kleinen Stern, die Weltgeschichte zu einem Atemzug und uns selber bescheiden. Das ist viel. Bevor man das Erb- und Erzübel, die Eitelkeit, nicht totgelacht hat, kann man nicht beginnen, das zu werden, was man ist: ein Mensch.

Abiturienten des Gymnasiums Kirchdorf Wilhelmsburg:

Nadine Asari, Filiz Arslan, Björn Bendig, Arne Brodowski, Wiebke Buck, Iskender Dirik, Buket Dogrudil, Nicole Dudda, Melanie Ehrhit, Stefan Geissel, Frauke Geißler, Viktor Härter, Katrin Hedemann, Juliane Kulschewski, Lena Lemberg, Marek Luckow, Maria Marschokowa, Thomas Möller, Ramona Ohrt, Jessica Ott, Patricia Pelowski, Martina Pinkis,

Jewgeni Polyakow, Zora Popovic, Birger Ratfeld, Rebecca Rau, Elmar Rossol, Sven Sauer, Natalie Schaack, Tietje Schlatermund, Sandra Schneider, Norman Manuel Schröder, Stephan Schulenburg, Murat Sengül, Berit Wagner, Mike Wilkens, Filiz Yurdakan.
Abiturienten der Gesamtschule Kirchdorf:
Abdulkadir Akgün, Mu-

hammet Asker, Abdul Wali Assas, Alla Braiman, Sibel Celik, Nergiz Cevik, Petra Finke, Daniela Geiger, Lilia Hermann, Agnes König, Serdar Korkuzuz, Mehrdad Mirezza-Adib, Azizullah Nasrat, Daniela Paulsen, Shoaib Rahimi, Annika Schulenburg, Patrycja Teodorowicz, Oksana Tiskova, Wai Un, Magdalena Urbanska, Nesrin Yilmaz, Anna Ziring

Abiturienten des Technischen Gymnasiums:

Johnny Acan, Edip Aslan, Peer Barkmann, Robert Bertram, Tim-Ole Bockholt, Sebastian Druskath, Karsten Friedrichs, Marek Glodowski, Thies Heye, Harris Junuzovic, Juri Krämer, Tim Mewes, Martin Olszewski, Christopher Petzholdt, André Qwedzuweit, Markus Richter, Carolin Rohde, Sönke Schiretz, Mike Senff, Niki Senff, Sebastian Staiger, Patrick Staudt, Henning Stehr, Boris Tackmann, Alexander Tustean, Christian Viets.

Viele weitere Schüler wohnen in Wilhelmsburg, machen aber in anderen Schulen ihr Abitur. Auch ihnen gilt unser Glückwunsch.

Insgesamt sind aus Wilhelmsburger Schulen 485 SchülerInnen aus 9. Und 10. Klassen entlassen worden. Davon sind 82 (16,9 %) mit einer Empfehlung für weiterführende Schulen, 96 (19,8 %) mit Realschulabschluss, 154 (31,8 %) mit Hauptschulabschluss und 18, (3,7 %) SchülerInnen ohne Abschluss aus den Hauptschulen und 50 (10,3 %) SchülerInnen aus den Förderschulen. Viele besuchen weiterhin ganz unterschiedliche Schulen, bis zum 18. Lebensjahr besteht Berufsschulpflicht.

Eine besondere Ehrung erhielten einige Schülerinnen und Schüler der Abgangsklassen der Gesamtschule Kirchdorf. In jedem Jahr wird dort der **Bertha-Meyer-Preis** verliehen, mit dem besonders das soziale Engagement der jungen Menschen honoriert wird. In diesem Jahr wurden die SchülerInnen Daniela Geiger und Sibel Celik aus der Oberstufe und Kadire Redzipe, Sven Nielsen, Love-Tina Adu, Jana Behrens, Jessica Oldenburg, Meliha Alispahic, Kim Rohr und Angela Maruhn aus den vier 10. Klassen ausgezeichnet.

Zum Thema Bewerbungstraining:

Herr Meyer stellt sich vor. Der Personalchef befragt ihn und trägt alle Daten in einen Fragebogen ein:
„Verheiratet?“ - „Ja.“ - „Kinder?“ - „Ja, einen dreijährigen Sohn und eine vierjährige Tochter.“ - „Welches Fahrzeug benutzen Sie?“ - „Einen Roller und ein Dreirad.“

Das ist Ihr gutes Recht...:

Kündigung von Arbeitsverhältnissen nur noch schriftlich möglich!

Von Rechtsanwalt Jürgen Mohrmann, Wilhelmsburg

Die Kündigung eines Arbeitsverhältnisses war in der Vergangenheit auch mündlich möglich.

Dies führte vor den Arbeitsgerichten häufig zum Streit darüber, ob seitens des Arbeitgebers oder des Arbeitnehmers eine mündliche Kündigung des Arbeitsverhältnisses ausgesprochen wurde.

Um diese Streitigkeiten zu vermeiden, hat der Gesetzgeber § 623 BGB geändert und vorgeschrieben, dass die Beendigung von Arbeitsverhältnissen durch Kündigung oder Auflösungsvertrag sowie die Befristung eines Arbeitsverhältnisses nur noch schriftlich möglich sind. **Diese Regelung gilt seit dem 1.5.2000.**

Für die Praxis bedeutet dies:

Alle Kündigungsarten, also die außerordentliche, zumeist fristlos ausgesprochene Kündigung, die Kündigung in der Probezeit oder im Aushilfsarbeitsverhältnis sind nur schriftlich möglich.

Dies gilt auch für die sog. Änderungskündigung (der Arbeitgeber bietet dem Arbeitnehmer die Weiterbeschäftigung zu geänderten, regelmäßig schlechteren, Vertragsbedingungen an und kündigt den Arbeitsvertrag, sofern der Arbeitnehmer mit dem Angebot nicht einverstanden ist.)

Soll ein Arbeitsverhältnis von vornherein nur befristet sein, reicht eine mündliche Vereinbarung nicht aus. Auch die Befristung des Arbeitsverhältnisses ist nur schriftlich möglich.

Auch ein Auflösungs- oder Aufhebungsvertrag muss schriftlich geschlossen werden.

Wichtig ist, dass das Kündigungsschreiben grundsätzlich vom Aussteller eigenhändig zu unterschreiben ist. In dieser

Form muss es auch dem Kündigungsempfänger zugehen. Die Übermittlung durch Telegramm oder Telefax reicht **nicht** aus. Sofern die Kündigung durch einen Bevollmächtigten erfolgt, muss das **Original** der Vollmachtsurkunde (eine Kopie reicht nicht) beigelegt werden. Ansonsten kann der Empfänger der Kündigung die Kündigung unverzüglich (das heißt in einer Frist von ca. einer Woche) zurückweisen!

Wird nicht schriftlich gekündigt, führt dies zur Nichtigkeit der Kündigung oder des Auflösungsvertrages! Das Arbeitsgericht muss nicht innerhalb der 3-

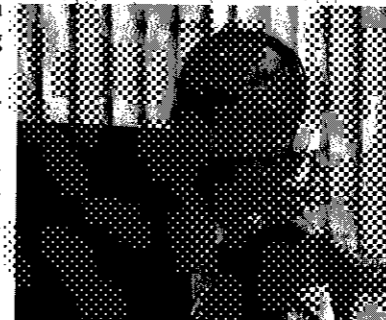
Wochenfrist nach Zugang der Kündigung, die für Kündigungsschutzklagen gilt, anrufen werden. Der sicherste Weg ist es jedoch allemal, die Dreiwochenfrist zu beachten.

Bei einer lediglich mündlich vereinbarten **Befristung** des Arbeitsverhältnisses hat

der Arbeitnehmer allerdings innerhalb von **drei Wochen nach dem vereinbarten Ende** des mündlich befristeten Arbeitsvertrages **Klage beim Arbeitsgericht** auf Feststellung zu erheben, dass das Arbeitsverhältnis aufgrund der Befristung nicht beendet ist!

Die gesetzliche Schriftform für die Beendigung von Arbeitsverhältnissen trägt zu einer größeren Rechtssicherheit bei.

Grundsätzlich ist allerdings anzumerken - dies gilt nicht nur für Arbeitsverhältnisse -, dass wichtige Vereinbarungen oder Willenserklärungen immer schriftlich erfolgen sollten. Auch sollte immer darauf geachtet werden, dass der Nachweis des Zuganges von wichtigen Schreiben gesichert ist, z. B. durch einen Einschreibebrief mit Rückschein.



Jürgen Mohrmann

S arno stüben
gardinen und teppichboden
Tel. 040 / 5 29 69 18

TAXI
+ Busverkehr
JASINSKI
754 54 54

Kranken-, Dialyse- und Bestrahlungsfahrten

Restaurant Bürgerhaus Wilhelmsburg
Mengestr. 20, 21107 HH
Tel. 7534507

Täglich wechselnder Mittagstisch - 8,50 DM

Freie Kegeltermine auf moderner Bahn !!!
Buchung: Tel. 752.017.0

Wir haben geöffnet:
10 bis 23 Uhr,
Sa.: 17 bis 23 Uhr - Montags Ruhetag



Deich-Apotheke

Olaf Rieke

„Für Ihre Gesundheit und natürliche Pflege“

Neuenfelder Str. 116
21109 Hamburg

Tel.: 040-754 21 93
Fax: 040-754 58 50

Walczak & Mohrmann

Rechtsanwälte

Jürgen Walczak

Fachanwalt für Sozial- und Familienrecht

Jürgen Mohrmann

Tätigkeitsschwerpunkt: Arbeitsrecht und Inkasso

Bürogemeinschaft - Weimarer Straße 3 - 21107 Hamburg

Telefon 040 / 75 27 98 - 0

Fax 040 / 75 27 98 - 22

Ralf Cordes

Steuerberater

Steuerberatung / Existenzgründung

Lohn- und Finanzbuchhaltung

Finanzierungsplanung / Vermögensverwaltung



Die Seite für uns

Thema Killerhunde

Schon im März 2000 hatte „S.Su“ hierzu auf unserer Seite geschrieben:

„Schluss damit! Wann wird endlich der Pitbull-Wahnsinn gestoppt? Inzwischen besitzen immer mehr Jugendliche einen Kampfhund. Diese Hunde dienen vielfach als Statussymbol, aber auch als gefährliche Waffe. Solche Tiere gehören nicht in die Öffentlichkeit. Verbietet endlich den Wahnsinn! Ich mag nicht mehr alleine durch den „Wilhelmsburger Park“ gehen, wo Verrückte diese Hunde frei herumlaufen lassen!“

Als Konsequenz hatten die HdJ Mitarbeiter die Hundehalter mehrfach angesprochen, ihre Hunde anzuleinen und ihnen einen Maulkorb zu verpassen.

In der Vergangenheit leider nur mit wenig Erfolg. Ansonsten gilt:

In den Wilhelmsburger Jugendhäusern ist das Mitbringen von Hunden streng verboten!

Grundsätzlich wünschen wir uns, dass das Entsetzen und die Empörung über den Tod des kleinen Volkan niemals vergessen wird.

Gesa's
Gesa Nachtigall

Frisör-Laden

Georg-Wilhelm-Str. 174
Tel. 752 80 25

Kosmetik • Fußpflege
Sonnenbank • Nagelstudio

Volkan

Es fällt uns sehr schwer, über unsere vorbereiteten Themen zu schreiben, denn angesichts dieses Todes wirkt alles furchtbar banal und belanglos.

Schrecklich ist, dass erst Volkan sterben musste, bevor sich die Verantwortlichen in Politik und Verwaltung zum Handeln genötigt sahen.

Harte Gesetze gegen die Killerbestien sind überfällig, für Volkan kommen sie leider zu spät.

Wir bedanken uns für die starke Resonanz auf unseren letzten „Street Talk“.

Die Artikel „Milli Görüs wird in Deutschland immer stärker“, „Wilhelmsburg - so trendy?“ und „Wer ist schon Bayern München“ haben viele - nicht nur Jugendliche - zum Nachdenken, Diskutieren, Anrufen und auch Leserbriefschreiben veranlasst. Wir haben überwiegend Lob, vereinzelt auch Kritik gehört. Sehr schön so, denn dann hat sich für uns die Arbeit gelohnt. Wir haben allerdings beschlossen hier keine Leserbriefe abzu drucken, denn dann wäre unsere Seite einfach zu schnell gefüllt. Wir hoffen auf Euer/Ihr Verständnis.

(Anmerkung der WIR-Red.: WIR müssen das Thema Leserbrief noch mit der Street-Talk-Redaktion besprechen; das war vor Redaktionsschluss nicht mehr möglich. Einen Leserbrief, der bei uns eingegangen ist, finden Sie auf S. 15. Andere folgen ggfls. in der nächsten Ausgabe! WIR wollen versuchen, grundsätzlich keine Leserzuschriften unter den Tisch fallen zu lassen.)

Am 23./24. September findet das Stadtteilstadt Wilhelmsburg 2000 auf dem Rotenhäuser Feld statt.

Am 23. Sept. wird in der Zeit von 12 – 18 Uhr u. a. ein „Kinder- und Jugendaktionsfest“, am 24. Sept. ab 12 Uhr ein Sportfest stattfinden.

Die Jugendhäuser planen zur Zeit das Kinder- und Jugendaktionsfest. Schon jetzt steht fest: Es werden viele Highlights geboten.

Welche? Wird noch nicht verraten! Wer mitmachen will, sollte sich dringend im JuZ bei Susann oder im HdJ Wilhelmsburg bei Uli melden.

Diese Seite wird von BesucherInnen aus Wilhelmsburger Kinder- und Jugendeinrichtungen gestaltet: JuZ Kirchdorf-Süd, Tel. 7509071 / HdJ Wilhelmsburg, Tel. 7532592 / HdJ Kirchdorf, Tel. 754 65 66.

Schöpfkommando, denn es blieb trotzdem noch sehr viel Wasser im Keller. Es wurde alles aus dem Keller heraus getragen, was noch anzufassen war. Eine etwa 20 cm dicke, nicht identifizierbare Schicht bedeckte jedoch den Kellerfußboden. Hier musste mit großen Schaufeln in Wäskörbe und Wannen geschauelt werden, ob es sich nun um Papier, Bekleidung oder schmutzige Wäsche handelte. Man konnte es nicht mehr erkennen, es stank sehr und wurde gleich auf einen großen Haufen an der Straße gefahren. Leider ist hier manches verloren gegangen, was noch hätte gerettet werden können, aber es wurde dunkel, außerdem prüfte der Mann vom E-Werk unseren Zähler und wir können überall Licht einschalten. Einen kleinen Augenblick machen wir Festbeleuchtung in allen Räumen. Überall sind die Heizkörper warm, welch herrlicher Zustand, sogar die Betten kommen mir schon wieder ein wenig angenehmer vor. Waldi ruft noch spät abends an und erkundigt sich nach unserem Ergehen.

Am Mittwoch (29.2.) schüttelte ich morgens unsere Fußmatte draußen aus, da hält ein Wagen vor der Tür - HeinGas! „Junge Frau, bei Ihnen brennt das Gas sicherlich noch nicht, da können wir wohl gleich anfangen?“ - Aber ja, die Herren werden freudig begrüßt, bringen Gasuhr und Rohre in Ordnung. Dabei stellen wir entsetzt fest, dass sie anscheinend das Wasserrohr zu fassen bekommen haben, denn es läuft gut ein Eimer Wasser aus dem Rohr. Aber sie sind sehr zuversichtlich, gestehen allerdings, dass Ihnen unterwegs bei ihrer Arbeit manchmal ernsthaft der Verdacht aufgetaucht war, sie hätten eine Wasserleitung in Arbeit, soviel Wasser war in die Gasrohre eingedrungen. Zum Dank für diese frühe Hilfe bekommen die Männer einen Glühwein, der auch uns ganz gut tut, denn es wird immer kälter, man kann draußen überhaupt nichts tun. Uns steht außerdem noch etwas sehr Schlimmes bevor: Onkel Hermanns Beerdigung. Beim Verlassen seines Hauses musste er durch das kalte Wasser.

Kaffee trinken • Klönen • Klauen

Bernd Kaakschlief

Tabakwaren • Zeitungen • Lotto • Spirituosen
Frühstück • belegte Brötchen
Kirchdorfer Straße 68 • ☎ 750 95 42

Hier genießen Sie die gute Tasse Kaffee aus dem Hause
J. J. DARBOVEN - HAMBURG

Kompromiss in Sicht
Konsensgespräch zwischen SPD/GAL und Beirat zum Wilhelmsburger Osten

(at) Seit Oktober 1999 wurden sie unter Moderation des Beiratsvorsitzenden Thomas Giese intensiv geführt, die sogenannten Konsensgespräch zwischen der Harburger SPD/GAL-Fraktion und der AG Wilhelmsburger Osten des Beirats für Stadtteilentwicklung. In der Sitzung des Beirats für Stadtteilentwicklung am 19.6. trugen die Gesprächsteilnehmer (Renate Weber, SPD; Wolfgang Rieke, GAL; Gerhard Wendt, Beirat - Annelen Schlattermund vom Beirat war verhindert) die Ergebnisse vor. Hier die wesentlichen Kernpunkte:

Moorwerder:

- Erhalt der historischen Baustruktur und Gebäudegestaltung. Keine Wohnbebauung in zweiter Reihe. Prüfung einer § 34-Verordnung für den eigentlichen Dorfbereich und den Moorwerder Süderdeich.
- Keine Behinderung der Gartenbau-Nutzung in Moorwerder. Zur Frage einer Ausdehnung des Gartenbaus über Moorwerder wurde kein Konsens erzielt.
- Beschränkung des Glashausanbaus auf Moorwerder.
- Umgestaltung der Bunthäuser Spitze unter Beteiligung der Anwohner mit dem Ziel eines verbesserten Besucherangebots bei Erhalt der Landschaftsqualität.

Jakobsberg / Siedenfelder Weg:

- Erhalt der historischen Baustruktur. Keine Wohnbebauung in zweiter Reihe. Zur Frage, ob neues Planungsrecht geschaffen werden müsse, wurde keine Einigung erzielt.
- Schnelle und vollständige Reinigung des Wettersystems. Akzeptierung der vorgesehenen Wasserstände, wenn eine Entschlammung durchgeführt wird.

- Die Einrichtung eines ökologisch arbeitenden Landwirtschaftsbetriebs wird begrüßt - auf welchen Flächen, das ist noch strittig.
- Der Entwurf des Reit- und Wanderwegekonzepts der AG Wilhelmsburger Osten und des Reitvereins wird begrüßt.

Bullert:

- Es wird vorgeschlagen, eine § 34-Verordnung aufzustellen. Gewünscht wird, dass Wilhelmsburgern er-

leichtert wird, städtische Grundstücke zu erwerben. Keine Einigung wurde erzielt zur Frage der unbebauten nördlichen Seite des Jencrseiteideichs.

- Erhalt der Grünbereiche an der Dove-Elbe-Wettern und der Bullert-Wettern.
- Die Dove-Elbe-Grünachse wird befürwortet; Grundeigentümer müssen gegebenenfalls angemessen entschädigt werden.

Finkenriek:

- Erhaltung der dörflichen Struktur und der vorhandenen Nutzungen. Kein weiterer Wohnungsneubau.
- Heuckenlock, Wasserburg und Elbstrand sollen für Besucher offen stehen.
- Langfristige Verlagerung der vorhandenen gewerblichen Nutzungen.
- Die Einrichtung einer Sperrmüllannahmestelle / Recyclinghof wird abgelehnt. Das Kompostierwerk sollte an eine andere Stelle verlagert werden.

Spülfelder:

- Hierzu wurden 2 Szenarien diskutiert: Herausnahme aus der gegenwärtigen Nutzung oder „Status Quo“. Im einzelnen:
- Spülfeld Obergeorgswerder: Keine Gewerbeansiedlung. Beibehaltung der landwirtschaftl. Nutzung oder Wald- und Freizeitnutzung (bei Ausgleichsflächenachweis oder Entschädigung).
 - Kreesand-Rest und Klein Sand: Weiterhin Landwirtschaft oder Umwandlung in Grünland (bei Ausgleich oder Entschädigung).
 - Ellerholz: Weiterhin Weide- und Gemüseanbau-Nutzung.

Georgswerder:

- Die Bebauungsplangebiete 18, 71/72 u. 81 sowie die Ökosiedlung (Kirchdorfer Straße) sind unstrittig. Der B-Plan 83 wird mehrheitlich abgelehnt; die SPD hat hierzu noch Beratungsbedarf.
- Kein Gewerbegebiet im Flächennutzungsplan! Allerdings Bestandsschutz für bestehende Betriebe. Eine ggfl. nötige Umsiedlung (z.B. bei Erweiterung) soll positiv gestaltet werden.
- Erhalt der Grünbereiche an Dove-Elbe und Dove-Elbe-Wettern sowie der Kleingärten an der Fiskalischen Straße.

Kirchdorf Mitte-Nord:

- Keine zusätzliche Bebauung.
- Besondere Bedeutung des Kinderbauernhofs. Hier bittet die Gruppe um Unterstützung der Einrichtung, insbesondere bei der Suche nach zusätzlichen Flächen.

So erlebten wir die Flutkatastrophe am 17. Februar 1962 (Schluss)

Von Else Gräfe

Der Sonntag (26.2.) war recht kalt. Wir hatten nachts das Eis knistern und knacken hören, wenn der Wasserspiegel weiter ein wenig sank und das Eis in den Büschen und Bäumen hängen blieb. Das Wasser stand immer noch hoch im Keller. Wir hätten so gern eingemachten Saft gehabt, denn wir waren alle immer sehr durstig. Morgens waren Lautsprecherwagen bei uns vorbeigefahren und hatten gemeldet, dass die schmutzige Wäsche abgeholt und kostenlos gereinigt werden würde. Das war aber wohl nur eine sehr kurze Aktion, denn alle unsere Bekannten und auch wir selbst haben unsere Wäsche unter schwierigsten Bedingungen später selbst gewaschen, man konnte sie auch einer Wäscherei kaum zumuten. Mittags wurde bei Omi feudal gegessen, dann meldeten wir im Rathaus unseren Schaden an, kauften die letzten Stücke Torte beim Bäcker und verputzten sie zu Hause heißhungrig. Licht gibt's immer noch nicht, die Betten sind feucht und lausig kalt, nur mit einer Wärmflasche werden wir noch warm.

Montag (27.2.): Das Wasser ist im Keller nur wenig gesunken. Mit einer hohen Kiste turne ich mit meinen Gummistiefeln in den Kellergang, um einen Blick in den Vorratskeller zu werfen. Es haut mich beinahe um. Wir hatten uns ja allerlei vorgestellt, aber so konnte man sich gar nichts vorstellen. Ich versuchte, über einen im Eingang stehenden umgekippten Schrank hinweg etwas zu bergen, was ich gern haben wollte. Es gelang mir aber nicht. Der Schrank schwamm, der Tisch schwamm, der Küchenschrank mit Aufsatz war prall gegen die Decke gedrückt worden, weil in seinem Zwischenfach so viele nasse Zeitschriften und Bücher lagen. Die Kommode hatte keine Platte mehr und lag auf einer Seite, die Kartoffelkiste, ein unheimlich schweres Ding, lag auf der Seite. Nach den Flaschen- und Gläserborten mochte ich gar nicht hinsehen. Sie waren von der Wand weggedrückt worden und hingen schief in den Raum. Und die Wasseroberfläche war

dicht bedeckt mit Äpfeln. Etwa 2 Ztr. Äpfel schwammen dort, alle selbst geerntet. Die Kartoffeln waren anscheinend zu Boden gegangen. Mit einem Besenstiel untersuchte ich den Kellerfußboden. Dort lag sehr viel Zeug und Papier herum, und plötzlich, gluck, gluck, gluck, taucht ein Topf Margarine nach dem anderen auf. Ich hatte den versunkenen Flora-Margarine-Karton erwischt, und 4 kg Flora kamen nacheinander hoch. Aber seit dieser Katastrophe bin ich gegen die „Eichhörnchen“-Aktion. Ich hab noch tagelang waschen und desinfizieren müssen, bis ich meine Vorräte wieder genießbar hatte, und es ist noch manches verloren und verdorben. Weiter passierte am Montag nichts Besonderes. Die Betten waren kalt wie immer, ich überlegte ernsthaft, ob wir nicht doch noch zu Omi ziehen müssten. Seit Sonnabend ging bei uns das Telefon wieder, aber leider noch nicht bei unseren Freunden, so dass es uns noch nicht viel nützen konnte.

Am Dienstagmorgen (28.2.) weckte Omi mich mit dem Ruf: Die Siele laufen ab! Das bedeutete, dass sie die Kanalisation flott gemacht hatten. Dann würde unser Keller ja frei werden. So war es auch bis zur Höhe des WC-Beckens. Da brauchten wir eine Pumpe. Schnell hinein in den Anzug, Verpflegung gefasst und zum Frühstück zu Omi. Es ist sehr glatt, ich rutsche aus, halte mich an einem Soldaten fest, der mir grad den Rücken zudreht, er schaut sich erstaunt um; es ist der „Herr Leutnant“. Er leitet den Pumpeneinsatz, beordert „die Pumpe zuerst nach 55a“. Ich falle ihm vor Freude fast um den Hals. Wir sind wieder einen

Schritt weiter. Eine halbe Stunde pumpt die Pumpe schon, aber der Schlauch ist immer so seltsam flach. Skeptisch sehe ich mir an, was da in das große Siele fließen soll. Es kommt ab und zu mal ein Tropfen, und das, obgleich die Pumpe mitten in meinem neu angelegten Rosenbeet liegt, 9 Rosen 'Schweizer Gruß' (10 sollten es eigentlich sein, der Gärtner konnte nicht zählen) kommt nichts. Bis ich einen anderen Soldaten hole, der mir sehr vertrauenerweckend aussah. „Das sind ja Niete“, sagte er, gießt Wasser und Dieselöl in einige Öffnungen, und siehe da, der Schlauch wird prall, das Wasser läuft. Im Keller knistert das Eis. Wenn der Vata nicht schnell das Eingemachte ausräumen hilft, erfriert es auch noch. Als ich ihn im Dienst anrufe und das melodische Geräusch der Pumpe hören lasse, meint er, vor dem 1. März könne er keinen freien Tag bekommen. Da er mich jedoch nicht im Sanatorium aufsuchen wollte, kam er dann doch gegen Mittag nach Hause. Inzwischen hatte ich mit unserer Heizungsbaufirma gesprochen. Man sagte mir, wenn beide Zeiger aufeinander stünden, müsste der Kessel eigentlich heil sein und wir sollten langsam das Heizen versuchen. Das war ein festlicher Augenblick. Ich hatte auf der Terrasse allerlei Holz luftgetrocknet, auch ein wenig trockenes Papier besorgt, es konnte losgehen. Ein hilfsbereiter Soldat goss noch eine halbe Dose Dieselöl darüber, den Rest stellte er auf den Heizungskessel. Als Frau eines vorsichtigen Mannes machte ich ihn auf die Gefahr aufmerksam, er lachte nur. Der Ofen brannte herrlich, er war ja auch noch nie mit einem Flammenwerfer angezündet worden. Die Flammen züngelten aus der Tür in die Dose, der Soldat warf die Dose ins Wasser, und als Wolle und ich grad mit einem Arm voll geborgener Sachen in den Kellergang kommen, brennt das Wasser lichterloh.

Uns packte das Entsetzen, wir konnten nicht raus, aber als wir das ruhige Gesicht des Soldaten sahen, überlegten wir auch schnell, dass in einem so nassen Keller eigentlich nicht viel passieren könne. Auch diese Gefahr war dann bald überstanden, die Heizkörper in den Zimmern erwärmten sich langsam, im Keller dagegen klirrte das Eis. Die Soldaten pumpen weitere Keller frei, wir bildeten ein

Neu in Wilhelmsburg - Neu in Wilhelmsburg - Neu



Arbeits- und Sozialrecht

Kirchdorfer Str. 100
21109 HH

Tel.: 040 750 628 33

Fax: 040 750 628 34

Email: RAHumburg@t-online.de

Rechtsanwaltsbüro

Harald Humburg

Petra Ahlburg

Der Interessenschwerpunkt:
Arbeits- und Sozialrecht
ausschließlich

für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer
und für Betriebs- und Personalräte

Termine nach telefonischer oder elektronischer Vereinbarung
Infos auf unserer Homepage: www.Humburg-Ahlburg.de

AOK, VIVA und BMG Entertainment starten bundesweiten Aufruf: act 2000 - Soundcheck Zukunft

Was erwarten Jugendliche von der Zukunft? Wie verarbeiten sie den ständigen Wandel in allen Lebensbereichen? Wie gehen sie mit Möglichkeiten, aber auch Unsicherheiten um? Zukunftslust oder Zukunftsfrust? Das sind die Themen der gemeinsamen **Jugendkampagne act 2000 - Soundcheck Zukunft** von AOK, VIVA Fernsehen und BMG Entertainment. Kern der Kampagne ist eine große bundesweite Musikaktion: Junge Musiker werden aufgerufen, ihre Zukunftsträume und Zukunftssorgen musikalisch umzusetzen und ihre Songs einzusenden. Der Preis: Zehn Gewinner stehen beim großen Abschlusskonzert auf der Bühne und haben die Chance auf einen Plattenvertrag mit BMG Entertainment.

Egal, ob Hip-Hop, Pop oder Rock, solo oder im Team, in welcher Sprache auch immer - alle Songs zum Thema Abenteuer Zukunft sind willkommen. Die Beiträge können als MC, CD, DAT oder VHS-Videokassette eingeschickt werden. **Einsendeschluss ist der 31. 8. 2000.** Unterstützt wird der Aufruf von VIVA-DJ Milka sowie bekannten Musikern wie den Guano Apes, French Affair und Eiffel 65.

Durch eine bundesweite Kampagne werden die Jugendlichen zur Teilnahme an act 2000 - Soundcheck Zukunft aufgefordert. Täglich kommunizieren Trailer im VIVA-Programmteil die Aktion. Unter der kostenlosen Hotline 0800-122 44220 und unter www.act2000-online.de können Interessierte Info-Broschüren und Teilnahmeunterlagen anfordern, auch über die E-Mail info@act2000-online.de.

Mit act 2000 - Soundcheck Zukunft setzen AOK, VIVA und BMG Entertainment ihre erfolgreiche Kooperation fort. An ihrer gemeinsamen bundesweiten Kampagne act '99 - Musik gegen Gewalt an Schulen, beteiligten sich im letzten Jahr über 4.000 Bands, Solomusiker, Schulen und Projektgruppen.

AOK Hamburg

Tel. 75 88 74

Cafe HUMMEL

Täglich wechselnder Mittagstisch

von 12-14 Uhr **7,50 DM**

danach Kaffee & Kuchen

Mo. 12-15 Uhr, Di.-Do. 12-17 Uhr, Fr. 12-15 Uhr

Honigfabrik · Industriestraße 125-131

Auch dieses Jahr wieder: Schüler im Chefsessel

(at) Die AG Selbständiger Unternehmer (ASU) und der Bundesverband Junger Unternehmer (BJU) führen auch in diesem Jahr wieder die Aktion „Schüler im Chefsessel“ durch: Einen ganzen Tag lang begleiten Jugendliche einen Unternehmer auf Schritt und Tritt und haben dabei Gelegenheit, ihm jede Menge Fragen zu stellen. So soll jungem Nachwuchs ein realistischer Einblick in den Alltag mittelständischer Unternehmen gegeben werden. Anschließend halten sie ihre Erfahrungen in Berichten fest, die Grundlage für eine Preisverleihung sind.

Letztes Jahr beteiligten sich in Hamburg 50 Jugendliche, bundesweit waren es 250. Nach der diesjährigen Preisverleihung im Januar reisten die Gewinner nach Berlin, wo ein interessantes Kulturprogramm und ein Besuch bei der Bundesjugendministerin auf sie wartete.

Schüler und Unternehmer, die in diesem Jahr vom 2. bis zum 13. Oktober an der Aktion „Schüler im Chefsessel“ teilnehmen möchten, können sich bis zum 15. September mit Jan Bastian Mette (e-Mail: jb@compartner.de / Tel. 35 72 37 0) in Verbindung setzen.

Diese Informationen entnahmen WIR der Zeitschrift „Hamburgs Unternehmen“ (Hrg.: ASU u. BJU)

Hilfe für "schwere" Jungs und Mädchen:

Mampf + Move

Ein Angebot der Betriebskrankenkasse SPAR Handels - AG

Die Betriebskrankenkasse SPAR Handels - AG (BKK SPAR) bietet ab sofort ein ganzheitliches Therapieprogramm "Mampf + Move" für übergewichtige Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 16 Jahren an. Dem BKK-Vorstand Ralph-Henry Aschoff ist das Thema sehr wichtig: „Ich freue mich, dass wir den Startschuss für Mampf + Move geben. Mitmachen kann jede Familie, egal bei welcher Krankenkasse sie versichert ist.“

Übergewicht in dieser Altersgruppe ist ein aktuelles Thema mit steigender Tendenz. Dass sich die Pfunde nicht auf Dauer auf Körper und Seele legen - dafür sorgt das Team von Psychologinnen, Ernährungsberaterinnen und Bewegungspädagogen. Dabei spielt die Integration der Eltern eine wichtige Rolle. Der interdisziplinäre Ansatz, besonders aber die regelmäßige Bewegungseinheit, ist das Besondere an dem Programm. Die Kurszeit beträgt ca. neun Monate. Es erfolgt eine wissenschaftliche

Begleitung.

Die Bewegungs- und Kursstunden finden in den neugestalteten Räumen des Vereins Aktive Freizeit e.V. (VAF) in Hamburg Bahrenfeld statt. BKK-Versicherte in Hamburg zahlen einen Eigenanteil von 720 DM (80 DM im Monat). Im Rahmen der Härtefallregelung nach den Bestimmungen des Sozialgesetzbuches kann der Betrag reduziert werden. Die Kosten eines Kurses betragen ca. 1800 DM. Der Eigenanteil gilt auch für Versicherte aller anderen Krankenkassen, wenn die Restkosten von der Kasse übernommen werden.

Nähere Auskünfte und Anmeldung bei der BKK-SPAR, Hammerbrookstr. 5, 20097 HH, Tel.: 28 08 99-30 / Fax 28 08 99-99

Hanse-Umweltpreis 2000 Neues Falblatt erschienen - NABU wünscht sich innovative Ideen zur Umweltverbesserung.

Wie schon in den letzten fünf Jahren, schreibt der Naturschutzbund NABU, Landesverband Hamburg e.V., auch dieses Jahr gemeinsam mit der Firma Globetrotter Ausrüstung unter der Schirmherrschaft der ehemaligen Tagesschau-Chefsprecherin Dagmar Berghoff den Hanse-Umweltpreis aus. Bis zum 30. September 2000 haben alle Hamburger und Hamburgerinnen - ob Einzelpersonen, Schulklassen, Kindergruppen, Vereine, Politiker oder Behördenvertreter - die Möglichkeit, sich mit ihrer Idee zur Umweltverbesserung in Hamburg und der näheren Umgebung beim NABU zu bewerben.

Der 1. Preis ist mit 5.000, der 2. Preis mit 2.000 und der 3. Preis mit 500 Mark dotiert. Die Preise werden von der Firma Globetrotter Ausrüstung gestiftet. Das Geld muss zweckgebunden eingesetzt werden. Zusätzlich erhält der Gewinner eine Skulptur des Weißstorchs, gestaltet von Bildhauer Axel Richter und hergestellt von der Bildgießerei Wittkamp in Elmenhorst.

Das neue Falblatt „Hanse-Umweltpreis“ und die Anmeldeformulare sind beim Naturschutzbund NABU, Habichtstraße 125, 22307 Hamburg, Telefon 040/69 70 89 - 0 erhältlich.

Die Anmeldeformulare sind auch im Internet unter www.nabu-hamburg.de abrufbar.

Hamburgs kleinste Tageszeitung ist umgezogen

Die „taz hamburg“ verlässt ihr abbruchreifes Domizil in der Chemnitz-



straße, um ehemalige BGS-Räume im Altonaer Kulturbahnhof zu besetzen.

Es ist das hässlichste Haus in der Straße und ungemein taz-kompatibel: Ein ungeschlichter Flachdach-Bau, die Wand des Erdgeschosses fingerdick beklebt mit Plakaten, auf einem kleinen Stückchen weißer Fassade geplatze Farbbeutel. Und hinten im Hof residiert Hamburgs schmutzigstes Bauwagen-Kollektiv. Fast ist es ein wenig schade, dass die taz hamburg, die Lokalausgabe des bundesweiten Alternativ-Blattes aus Berlin, dieses Ambiente in Altona aufgibt, um in eines der großen Konversions-Projekte der Deutschen Bahn zu ziehen, den Kulturbahnhof Altona. Aus einer fünf Hektar großen Umladestelle für Stückgüter an der Harkortstraße, zwischen dem Lessing-Tunnel und der Holsten-Brauerei, will die Bahn ein Kultur- und Medienzentrum machen. Einge-zogen ist bereits das Hamburger Schauspielstudio, das Theater NN und das

ben lassen. "Höchste Zeit, dass wir endlich aus dieser Bruchbude herauskommen", sagt Redaktionsleiter Sven-Michael Veit erleichtert. Die taz hamburg fand eine neue Bleibe in der Harkortstraße 81, einem spitzgiebeligen Verwaltungsgebäude aus den 50er Jahren. Ausgerechnet dort, wo bis Ende des vergangenen Jahres die Beamten des Bundesgrenzschutzes ihre Protokolle verfassten, wird jetzt die taz wider den Stachel der Obrigkeit löcken.

taz hamburg
Fotos: taz

Wer hilft uns ...
... einmal im Monat den **Wilhelmsburger InselRundblick** in Geschäfte, Einrichtungen usw. zu bringen?

WIR suchen vor allem HelferInnen im **Reiherstiegviertel** und für die gesamte **Georg-Wilhelm-Straße**. Eine Vergütung können WIR allerdings nicht bezahlen. Aber Sie unterstützen damit unser Zeitungsprojekt sehr!

Bitte melden Sie sich bei **Ursula Falke** (Tel. 754 37 32) oder bei uns.

Wilhelmsburger InselRundblick
Postfach 930 547, 21085 HH
Tel. 401 959 27
Fax 401 959 26



Kunstzentrum Leonardo. Mit der taz hamburg kommt der erste Medienbetrieb. Die taz-MitarbeiterInnen ziehen leichten Herzens um, auch nach elfeinhalb Jahren. Denn über ihrem jetzigen Gebäude in der Chemnitzstraße 78 dräut die Abrissbirne.

Der Stadtteil Altona Altstadt ist Sanierungsgebiet; lediglich die Unklarheit, was an dieser Stelle statt eines Zeitungshauses errichtet werden könnte, hat den verwinkelten Zweckbau bis ins Jahr 2000 überle-



25 Jahre Diakonie Wilhelmsburg e.V.



In der Gründungsversammlung am 26.5.1975 im Gemeindehaus der St. Raphael-Kirche ahnte wohl noch keiner der anwesenden Vertreter der damals fünf Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinden Wilhelmsburgs oder von den beteiligten Privatpersonen, welche Entwicklung die bisherige Arbeit der Gemeindegewestern mit der Gründung der ersten Hamburger Diakoniestation in den folgenden Jahren nehmen würde:

Aus kleinen Anfängen entwickelte sich im Laufe der Jahre ein differenziertes Angebot ambulant pflegerischer Hilfen zur Vermeidung von Heim- und Krankenhausaufenthalten, das 1988 durch das Betreuungsangebot der Tagespflegestätte ergänzt und erweitert wurde. Heute sorgen rund 170 Pflegekräfte dafür, dass hilfe- und pflegebedürftige Menschen in ihren Wohnungen umfassend versorgt werden bzw. bietet die Tagespflegestätte eine abwechslungsreiche Tagesbetreuung, auch zur Entlastung pflegender Angehöriger. Ergänzt werden diese Hilfen durch eine aufsuchende Soziale Beratung im Stadtteil sowie Kurse und Gesprächskreise für pflegende Angehörige, für deren Entlastung von pflegerischen Aufgaben auch ein Team ehrenamtlicher Helfer zur Verfügung steht.

Am 1.7. feierten wir das Jubiläum mit einem Tag der Offenen Tür im Diakoniehaus an der Rotenhäuser Straße, am 2.7. mit einem Festgottesdienst in der Paul-Gerhardt-Kirche.

Eberhard Krieger,
Diakonie Wilhelmsburg e.V.

WIR WOLLEN ALTES EISEN NICHT VERBIEGEN: WIR SORGEN DAFÜR, DASS ES NICHT ROSTET.

Tel. 75 24 59-0



Diakonie- und Sozialstation Wilhelmsburg

Wir bieten Ihnen Anregungen, Gespräche und natürlich die entsprechende Pflege in Ihren eigenen vier Wänden. Informieren Sie sich über unsere ambulanten Pflegeleistungen und über unser Beratungsangebot. **Rotenhäuser Str. 84 • 21107 Hamburg • Fax 7524 59-29**

und die ihnen zustehenden Rechte wahrnehmen will;

- die Gesellschaft in Deutschland als eine pluralistische versteht und mit Menschen anderer Glaubens und Kultur in Gleichberechtigung und in der Absicht des Dialoges und gegenseitigen Respekts zusammenleben will;
 - den Islam als einen solchen in der Moderne begreift und deshalb etwa Demokratie und Menschenrechte als eine selbstverständliche Notwendigkeit ansieht.
- Viele Muslime haben schon die deutsche Staatsbürgerschaft angenommen

und weitere werden dies noch tun. SCHURA unterstützt ausdrücklich die Kampagne der Hamburger Ausländerbeauftragten zur Annahme der deutschen Staatsbürgerschaft. Nur so ist eine Gleichberechtigung mit anderen Glaubensgemeinschaften zu erzielen.

Zur Erklärung der türkischen Verbände sei noch folgendes festgestellt:

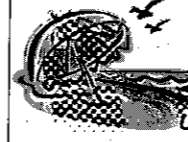
- Religion ist kein Bestandteil von Kultur, Religion prägt vielmehr Kulturen. Der Islam ist deshalb kein Bestandteil der türkischen, iranischen, afghanischen etc. Kultur, sondern der Islam hat diese Kulturen geprägt.
- Eine säkulare Religion ist ein Widerspruch in sich selbst. Ein säkularer Staat und säkulare Organisationen können sich nicht anmaßen, religiöse Inhalte bestimmen zu wollen.
- Während in der Türkei die religiöse islamische Bildung wie z.B. in Koranschulen zunehmend Restriktionen ausgesetzt wird, ist es erstaunlich, dass gerade diese Kreise sich in Deutschland dieses Themas annehmen, um den islamischen Gemeinden das Recht auf Mitsprache in der deutschen Öffentlichkeit abzusprechen.

Diese Stellungnahme wird von folgenden islamischen Gemeinden und Vereinen unterzeichnet:

African Muslims Association e.V. (Masjid Ansarul-Deen) # ALEM e.V. (Pak Alemi Masjid) # Arabisch-Deutsche Kultur u. Völkerverständigung e.V. (Nur-Moschee) # Arabischer Kulturverein e.V. (Quds Moschee) # Baitunnisa e.V. (Frauenverein) # Anatolisches Zentrum für islamische Kultur und Forschung e.V. (Bediuzzaman Saidi Nursi-Moschee) # Hamburger Verein für Wissenschaftsförderung und Kultur e.V. (Schnelsen-Moschee) # Irfan e.V.

REISEBÜRO WILHELMSBURG

Inh.: Heymann & von Hacht GbR



Wir buchen für Sie Urlaubsreisen mit

Flug + Bahn + Bus + PKW
und beraten Sie gern in unserem Reisebüro

Ihre **Renate Heymann**
Ellen von Hacht

Veringstraße 55
Tel. 75 75 75
Telefax 307 84 25

misch-Albanisches Kulturzentrum e.V. # Islamische Gemeinschaft in Hamburg e.V. # Islamische Hochschulgemeinde e.V. # Islamisches Kulturzentrum e.V. (Muradiye-Moschee) # Islamisches Kulturzentrum der Bosniaken in Hamburg e.V. # Islamisches Zentrum Hamburg e.V. (Imam Ali-Moschee) # Islamisch-Irakische Gemeinschaft e.V. (Musalla) # Kurdisch-Islamischer Verein Hamburg e.V. # Nasrul Faida-Moschee e.V. # Orient-Okzident-Verein e.V. # Pakist Islami Dehrik Hamburg e.V. # RAHMAT e.V. (Islamisches Informations- und Wohltätigkeitszentrum) # Verein Afghanischer Muslime Bilal e.V. (Bilal-Moschee) # Verein für Familien und Jugendhilfe in Europa e.V. (Cemaaten NurMedrese) Wandsbek Türk.-Isl. Kulturverein e.V. (Ali-Pasa-Moschee) # Zentralinstitut Islam-Archiv-Deutschland e.V. (Außenstelle HH) # Zentrum für Forschung u. Kultur des Islam e.V. (Vahdet Moschee).

SCHURA - Rat der islamischen Gemeinschaften in Hamburg e.V.

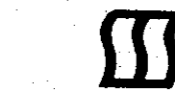
GRD DIENSTLEISTUNGEN

Spez. Gebäudereinigung aller Art & Hausmeisterservice

Tel./Fax 040/753 46 31 - Mobil 0171/520 21 34

SERVICE

25 Jahre **Arnold**



RÜCKERT GmbH

Heizungstechnik - Sanitär
Blockheizkraftwerke
Klimatechnik + Sonnenenergie

Leserbriefe

Zum Artikel „Milli Görüs wird immer stärker“ (Ausgabe Juni):

„Den Verfasser drängt es, an die Öffentlichkeit zu treten mit der Warnung vor Milli Görüs. Was ist das Ziel solcher Äußerungen? So allgemein von der TAZ zu sprechen, wird keinen Menschen verleiten, diesen Satz als Zeugen für die angeführten Angaben heranzuziehen. Es ist immer hilfreich, genau zu zitieren, wenn man etwas belegen will.

In Wilhelmsburghabe ich mehrere Male Kontakt zu Milli Görüs-Vereinen gehabt. Immer wurde mir die Vereinssatzung zur Verfügung gestellt, und vor allem wurde ich direkt darüber informiert, dass eine Verbindung zu Milli Görüs besteht. Das geht auch aus jeder Satzung hervor.

Wir sind in Wilhelmsburg angewiesen auf Begegnung und auch auf die Integration aller BürgerInnen in eine Gesellschaft, die im sozialen Frieden miteinander lebt. Dazu gehört m. E., den Anderen Ernst zu nehmen auf der Grundlage unserer Verfassung. Es ist realitätsfern, über die Einführung der Scharia hier in unserer Gesellschaft zu debattieren.

Ich hätte es für sinnvoller gefunden, darüber zu debattieren, wie das Miteinander auf der Insel verbessert werden kann und was Jugendliche dazu beitragen können. Nach der Umfrage von Frau Kelek in der GSW „Selamün aleyküm, Islam im Schulalltag, Porträts und Interviews - die 3. Generation türkischer Einwanderer“ orientieren sich gerade türkische Jugendliche am Islam und damit an den hier angesiedelten Moscheevereinen. Es bleibt mir die Frage, ob wir sie alle nun isolieren sollen, weil sie womöglich zu Milli Görüs gehören, oder besteht nicht vielmehr die dringende Notwendigkeit, miteinander im Gespräch

zu bleiben, gemeinsam zu handeln, gerade hier, wo deutlich wird, wie viele männliche Jugendliche Mühe haben, ihr Leben für sich und die Gemeinschaft gut einzurichten.“

Friedrike Raum-Blöcher,
Wilhelmsburg

WARTUNGSDIENST

Tel. 75 12 77

ZENTRALHEIZUNG
NOTDIENST - ENTSTÖRDIENT



Religionsunterricht an öffentlichen Schulen Hamburgs

SCHURA - Rat der islamischen Gemeinschaften in Hamburg e.V.

nimmt Stellung zur Forderung einiger türkischer Vereine, islamischen Religionsunterricht in türkischer Sprache abzuhalten.

Hamburg ist eine multikulturelle und multireligiöse Stadt. Insbesondere durch die in den letzten 40 Jahren erfolgte Einwanderung ist auch der Islam Teil der religiösen und kulturellen Realität Hamburgs. Nach den Christen verschiedener Konfessionen ist der Islam die größte Religionsgemeinschaft.

Die multikulturelle und multireligiöse Realität muss sich auch in der Schule widerspiegeln. Erziehung und Bildung müssen von einem interkulturellen Ansatz bestimmt sein. Die multikulturelle Realität muss für die Schüler unterschiedlicher Herkunft durch Begegnung und Auseinandersetzung erfahrbar sein. Auch die Kultur und Religion der Einwanderer, das heißt insbesondere der Islam, sollen in einer vorurteilsfreien und nicht einseitig verzerrten Weise in allen Fächern Teil des Unterrichtsinhalts sein. Wir fordern, dass die islamische Lebensweise nicht länger ignoriert oder ausgegrenzt, sondern ein integrierter Bestandteil der Schule wird. Dies ist eine Voraussetzung für ein gesellschaftliches Zusammenleben, in dem Rassismus in jeder Form eine Absage erteilt wird.

Insbesondere muss der Islam Gegenstand des Religionsunterrichtes sein. Auch um dieses Ziel zu erreichen, wirken

Vertreter der SCHURA in Zusammenarbeit mit der Universität Hamburg und dem Pädagogisch-Theologischen Institut (PTI) mit bei der Erstellung der Lehrmaterialien und der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Religionslehrern für den in Hamburg faktisch schon praktizierten "Religionsunterricht für alle".

Auch ein „Religionsunterricht für alle“ ist ein Religionsunterricht im Sinne des Art. 7 Abs. 3 Grundgesetz, d.h. er ist in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der Religionsgemeinschaften zu erteilen. Deshalb sollte ein Religionsunterricht „für alle“ auf jeden Fall auch ein Religionsunterricht "von allen" sein. Wir fordern daher:

- Lehrplanentwicklung und Erstellung der Unterrichtsmaterialien nur in Abstimmung mit den dazu autorisierten islamischen Vertretern.
- Mitwirkung der Muslime bei der Aus-, Fort- und Weiterbildung der Religionslehrerinnen und -lehrer.
- Ausbildung muslimischer Religionslehrer über einen zu schaffenden Lehrstuhl für islamische Theologie an der Universität Hamburg.

Wir fordern, dass die Mitwirkungsrechte der Muslime vor allem auch formal abgesichert werden in einer dem Verhältnis der Freien und Hansestadt Hamburg zu der evangelisch-lutherischen nordelbischen Kirche und den evangelischen Freikirchen entsprechenden Weise.

SCHURA - Rat der islamischen Gemeinschaften in Hamburg e. V. ist hierfür Partner der Stadt, der Kirchen und der anderen Religionsgemeinschaften. SCHURA ist ein seit nunmehr einem Jahr bestehender Zusammenschluss von mittlerweile 46 islamischen Vereinen in Hamburg. Darin finden sich sowohl sunnitische wie schiitische Muslime wie auch Muslime unterschiedlichster Herkunft und Sprache (Türken, Araber, Iraner, Afghanen, Bosnier, Albaner, Kurden, Pakistanis, Afrikaner). SCHURA ist damit der repräsentative Ansprechpartner für die Muslime Hamburgs.

Religionsunterricht muss in einer allen gemeinsamen Sprache abgehalten werden und dies kann unter den gegebenen Umständen nur die deut-

sche Sprache sein. Die Muslime müssen in der Lage sein, über ihre religiösen Inhalte sowohl untereinander als auch mit Menschen anderer Religion und Religionslosen zu kommunizieren und in einen Dialog zu treten. Einen Religionsunterricht in nur türkischer Sprache lehnen wir ab. Dieser würde die Schüler nicht nur religiös, sondern auch noch ethnisch trennen. Dabei würde ignoriert, dass in Hamburg zwar die Mehrheit der Muslime türkischsprachig ist, es darüber hinaus aber noch zahlreiche andere sprachliche Gruppen gibt: Araber, Iraner, Albaner, Bosnier, Pakistanis, Afghanen, Kurden, Afrikaner verschiedener Sprachen u.a.. Der Islam in Hamburg ist multiethnisch und vielsprachig. Ein Unterricht nur in der Mehrheitssprache der größten Minderheit unter Ausgrenzung aller anderen ist vollkommen inakzeptabel.

In Hamburg ist die Gesellschaft vielsprachig. Die Sprachen der ethnischen Minderheiten, besonders die Sprache der größten unter ihnen, das Türkische, müssen anerkannt werden. Das Fach „Türkisch“ muss einen festen Platz im Unterricht aller Hamburger Schulen erhalten. Dieses Fach richtet sich auch nicht nur an Schüler türkischer Herkunft, sondern an alle. Das Fach "Religion" ist aber mit Sicherheit der falsche Ort zur Pflege einer muttersprachlichen Identität. Religions- und Sprachunterricht sind zwei unterschiedliche Dinge und müssen getrennt werden.

Ziel ist die Entwicklung einer islamischen Identität bei den hier aufwachsenden Generationen von Muslimen, die

- sich in erster Linie auf Wissen über die Grundlagen und Inhalte des Islam gründet und nicht auf überkommene Traditionen, die aus den Herkunftsländern mitgebracht wurden,
- ethnische Spaltungen in der Gesamtgesellschaft wie insbesondere unter den Muslimen ablehnt und - bei Respektierung der bestehenden unterschiedlichen Sprachen und Kulturen - die Identität der Muslime in Deutschland als eine gemeinsame islamische begreift;
- sich als Teil dieser Gesellschaft sieht

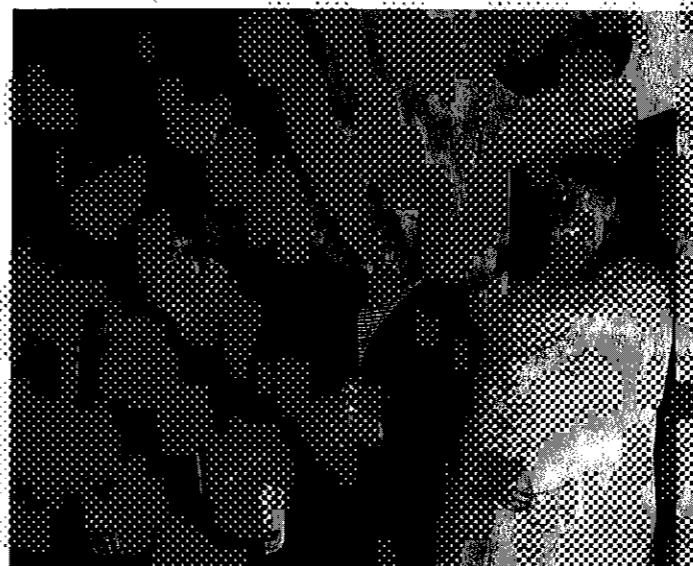


Dr. Lüder Bartels

Veringstraße 150, 21107 Hamburg
Tel.: 75 89 25 • Fax: 753 42 06

Zum 4. Mal:

Verleihung des „Goldenen Willi“ durch den Wilhelmsburger InselRundblick



(at) Zum vierten Mal hat ein „Goldener Willi“ - eine kleine goldene Tonfigur - einen Platz gefunden: Am 29.6. überraschten drei Mitglieder unserer Redaktionsgruppe **Raphaella Diestelmeier** an ihrem Arbeitsplatz im Haus von Susila Dharma - Soziale Dienste e.V. am Jenseitedeich, zusammen mit Redakteuren von anderen Zeitungen, die wie in den Vorjahren gerne über diese Aktion von uns berichten wollten.

WIR vergeben den „Goldenen Willi“ einmal im Jahr an jemanden aus unserem Stadtteil, der sich über seine beruflichen oder sonstige Pflichten hinaus für Menschen in unserem Stadtteil einsetzt. Auf Raphaella Diestelmeier fiel die Wahl aufgrund ihres Engagements für die „Wilhelmsburger Tafel“ und andere Aktionen

stellte später sogar seinen Lieferwagen für das Einsammeln auch von anderen Läden zur Verfügung, nachdem Frau Diestelmeier im Kontakt mit der in der Emmausgemeinde angesiedelten Arbeitsloseninitiative das Projekt der „Wilhelmsburger Tafel“ gestartet hatte.

Inzwischen ist Susila Dharma - Soziale Dienste e.V. Mitglied der Wilhelmsburger Arbeitsloseninitiative und unterstützt deren Arbeit ideell, finanziell und vor allem durch viel persönlichen Einsatz von Raphaella Diestelmeier.

Der 100-Mark-Schein, den WIR mit unserem „Goldenen Willi“ zusammen überreichten, wird natürlich auch seinen Weg in die Kasse der „Tafel“ finden, wie Raphaella Diestelmeier versicherte, nachdem sie auch die Gelegenheit wahrnahm, et-

was über die Arbeit von Susila Dharma zu erzählen, einer Organisation, die zwar ihren Sitz in Wilhelmsburg hat, aber weltweit aktiv ist ... und trotzdem wenig bekannt; vielleicht deshalb, weil auf sie der Spruch zutrifft, den WIR auch für unsere Willi-Verleihung zum Wahlspruch haben: „Viel Gutes tun ... und nicht viel darüber reden.“

Keine Lust auf Zahlen ???

Dann überlassen Sie es mir !!!

Buche Ihre lfd. Geschäftsvorfälle - entweder mit meinem PC oder bei Ihnen im Büro. Vielleicht unterhalten wir uns mal ???

eRKA Datenerfassung

Regina Krummschmidt
Tel.: 040 / 754 34 02

Radio

VOGEL

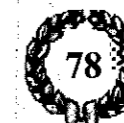
Fernsehen

Otto Vogel

- Radio und Fernsehtechnikermeister -
21107 Hamburg-Wilhelmsburg • Veringstr. 54 - 56

75 78 03

Grundig-Depot - Telefunken-Partner
Reparaturschnelldienst



Susila Dharma - Soziale Dienste e.V.



(at) Der indonesische Name **Susila Dharma** bedeutet „Von innen geführtes Handeln für ein menschenwürdiges Leben“. Die Organisation ist ideologisch und konfessionell nicht gebunden. Sie wurde 1982 gegründet, zunächst als Initiative, 1994 als Verein mit ca. 50 Mitgliedern und einigen hundert Förderern in Deutschland.

Ein Schwerpunkt liegt in Entwicklungsprojekten in Asien, Afrika und Lateinamerika, seit 1990 bestehen aber auch Kontakte zu osteuropäischen Ländern, vor allem der Ukraine.

Die Ziele der Arbeit von Susila Dharma ergeben sich aus der Zusammenarbeit mit Partnern unterschiedlicher kultureller Orientierung, deren gemeinsames Ziel die nachhaltige Entwicklung um eine gerechte und zukunftsfähige Gesellschaft ist, ganz im Sinne der Agenda 21. Der Verein arbeitet überwiegend ehrenamtlich und in langjährigen Partnerschaften zu Projekten. Finanziert wird die Arbeit durch die Mitglieder, die vor allem die Verwaltungskosten abdecken; alle Spenden und auch Fördermittel des Bundes gehen in vollem Umfang in die Projektarbeit.

Susila Dharma ist auf vielen Ebenen national und international vernetzt; der internationale Dachverband hat Beraterstatus im Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen.

Öffentliches Speiselokal & Café „Klöndeel“

- Sehr gepflegtes Ambiente -

Reinstorfweg 9
(auf dem Gelände von „pflegen & wohnen“)

Tel. & Fax 753 31 30

Täglich wechselnder Mittagstisch
Gutbürgerliche, preiswerte Küche
Hausgemachte Kuchen und Torten
Große Auswahl an Festmenüs
Kalt-Warme Büffets
- auch außer Haus -

Geöffnet: Di. bis So. ab 11 Uhr.
Montag Ruhetag.

P hinter der Gelände-Einfahrt links.

Ihr Einkaufszentrum auf der Elbinsel!



45 Fachgeschäfte, Gastronomie-

und Dienstleistungsbetriebe

freuen sich
auf Ihren
Besuch!

**Der
SchuhLaden.**

**A APOTHEKE
im EKZ**

Amstel Immobilien
...
Cornelius Groenewold
Tel. 491 85 85

arko

Salon
Manuela Irretier

Felicitas Richter
**REISEBÜRO
IM WEZ**



Trasina
Mode für Sie

Zum
Deichvogt

**Juwelier
DEUS**
Immer eine gute Wahl

Optiker Kranaster

YÜREKLI
Änderungsschneiderei + Kurzwaren

**US
JEANSMODE**

Blumen Wollgast
Inh. Aalpha GmbH

Ihre Reinigung im WEZ
B. Stüven

Frank Winkelmann
Versicherung und Finanzierungen

WILHELMSBURGER EINKAUFSZENTRUM

360 kostenlose Parkplätze! Buslinien 34 und S 3!



Wer kennt's?

Margot Duck aus Reinbek schrieb zu unserem Bild in der Juni-Ausgabe: „Es handelt sich meines Wissens um den Kindergarten nahe der Mannesallee. Bis zu meiner Einschulung bin ich 1928 bis 1940 in diesen Kindergarten gegangen. Das Bild müsste ungefähr von 1938 sein.“

Gelbt habe ich 40 Jahre lang in Wilhelmsburg. Daher lese ich verständlicherweise gern Wilhelmsburger Nachrichten!“

Und auch unsere treue Leserin **Ursula Mohncke** hat das Haus richtig erkannt:

„Das Bild zeigt die Kindertagesstätte in der Eckermannstraße. Wegen der Bäume ist heute das Haus ganz schön versteckt, und da der schöne Blick nicht mehr so ist, fehlt dem Haus doch schon was. Ich wollte das Haus nach all den Jahren einmal wiedersehen und wir haben uns auf den Weg dorthin gemacht.“

Ich kann mich gut an das Haus in den 50er Jahren entsinnen, wie man es mit seinen vielen Fenstern von der Zuschauertribüne des Sportplatzes an der Schillerstraße (heute Weimarer Straße) aus sehen konnte, dahinter die evangelisch-lutherische Emmauskirche.“

Heute bringen WIR ein Foto, dass

uns unser Leser **Gerhard Pump** aus seiner nahezu unerschöpflichen Wilhelmsburg-Sammlung herausgesucht hat. Obwohl er schon lange in Altona wohnt, fühlt er sich „seinem“ Wilhelmsburg immer noch verbunden.

**Medizinische Fußpflege
und
Maniküre
Bärbel Schütt**
Ich komme zu Ihnen in's Haus
Tel. 040 / 7541665

Dann war da noch die
Geschichte
von dem Mülli,
die ich jetzt berichte:

Sieh, das Wetter ist so schön, lass uns doch picknicken geh'n, sprach Frau Mülli zu dem Mann, der meint „gut“: wir packen's an.

Vorbereitung wird getroffen, nur wo's hingeht, ist noch offen. Fahr'n wir doch zum Baggersee, kann man baden, kann man grillen, seinen Durst auch gut dort stillen. Gesagt - getan, schon geht es los.

Vollgepackt mit guten Sachen, was so reingeht in die Taschen. Wein und Bier und was zum Essen, kaltes Huhn und sonst'ge Raffinesen.

Sorgfältig gepackt und gut verstaut, mit diesen Dingen ist man vertraut.

Sonnen, baden, trinken und essen, diesen Tag wird keiner vergessen.

Die Natur wird's auch nicht tun, denn nur sie darf heut nicht ruh'n. Dosen, Flaschen und Servietten, von den Menschen - diesen netten, alles liegt um sie herum und - denn Mülli ist nicht dumm - bleibt so schön verteilt auch liegen. Die Sachen sammeln und nach Hause tragen?

Da platzt Mülli gleich der Kragen. Wozu zahl ich - bitte sehr - Gebühren, Steuern und noch mehr? Soll ich mich nun auch noch bücken, Rückenwirbel mir verrücken?

Nein, Ihr ander'n tut mal was, Macht's euch etwa keinen Spaß ????

Regina Krummschmidt

DAS ANDERE LOKAL
Pianola
CAFÉ
DRINKS SNACKS

Sonnabend ab 9 Uhr geöffnet,
an allen anderen Tagen
ab 15 Uhr geöffnet.

Inge & Willi Adomeit
Vogelhüttendeich 62 - 21107 III
Tel. 75 85 87

In unserem Lokal
„Die Außenmühle“: Jeden
Sonntag um 15 Uhr Tanztee!

